**Medienkonzept der**

**Sekundarschule Legden Rosendahl**

Stand Februar 2020

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Schule |  | Schulträger |  |
| Schulname | Sekundarschule Legden Rosendahl | Schulträger | Gemeinde Rosendahl |
| Schulnummer |  | Schulträgernummer |  |
| Schulanschrift | Droste-Hülshoff-Weg 20, 48720 Rosendahl-Osterwick | Schulträgeranschrift | Rathaus Osterwick, Hauptstraße 30, 48720 Rosendahl |
| Ansprechpartner/in | Herr Knut Kasche, Schulleiter | Ansprechpartner/in | Frau Christa Thies |
| Telefon | 02547 98118 | Telefon | 02547 77-220  |
| Email | k.kasche@seklero.de | Email | christa.thies@rosendahl.de |

1. Vorwort
2. Pädagogische Zielsetzungen
3. Ausgangslage und Grundlagen
4. Unterrichtsentwicklung
5. Organisationsentwicklung
6. Personalentwicklung
7. Kooperationsentwicklung
8. Technologieentwicklung
9. Evaluation und Fortschreibung
10. Literatur- und Quellenverzeichnis

**1. Vorwort**

„Bildung ist die entscheidende Grundlage für Teilhabe an den Chancen des digitalen Wandels. Deshalb hat die nordrhein-westfälische Landesregierung Anfang 2018 die *Digitaloffensive Schule NRW*initiiert. Ihr Ziel ist, die Potenziale der digitalen Transformation für die Entwicklung von Schule und Unterricht sowie eine zeitgemäße Lernkultur nutzbar zu machen.

Die Förderung von Medienkompetenzen ist eine zentrale Bildungsaufgabe. Sie bilden die Voraussetzung für berufliche und persönliche Teilhabe an der digitalen Gesellschaft. Kinder und Jugendliche müssen zu einem sicheren, reflektierten, verantwortungsvollen und kreativen Umgang mit den Anforderungen der Medienwelt befähigt werden.

Neben der Vermittlung von Medienkompetenzen sind auch eine informatische Grundbildung und die Unterstützung fachlichen Lernens durch die Nutzung der Potenziale digitaler Medien wichtige Elemente zeitgemäßer Bildung in der digitalen Welt. Es geht dabei auch um einen neuen Umgang mit Vielfalt und um Individualisierung sowie lernförderliche Gestaltung von Lernprozessen für alle Schülerinnen und Schüler.

Die Digitalisierung der Schulen in unserem Land und der entsprechende Einsatz pädagogischer Konzepte sollen Schule und Unterricht qualitativ weiter verbessern, Lernerfolge und Motivation erhöhen und allen Schülerinnen und Schülern bestmögliche Bildung und Bildungschancen eröffnen. Darauf ist die *Digitaloffensive Schule NRW*ausgerichtet.

Basis einer erfolgreichen Medienkompetenzvermittlung sowie die zeitgemäße Nutzung digitaler Medien in der Schule ist die Erstellung eines Medienkonzepts. Der Medienkompetenzrahmen NRW liefert hierzu die Grundlage, denn auf seiner Basis kann jedes Fach einen Beitrag zu einer umfassenden Kompetenzvermittlung leisten. Der Medienkompetenzrahmen NRW und die damit verbundenen Umsetzungshilfen bilden so das zentrale Instrument für die anstehenden Prozesse der Schul- und Unterrichtsentwicklung in Nordrhein-Westfalen.

***Yvonne Gebauer MdL***
Ministerin für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Medienberatung NRW, 2019: 4f.)“

Mit der Weiterentwicklung des Medienkonzepts möchten wir den zugehörigen Prozess der Schul- und Unterrichtsentwicklung unserer Schule dokumentieren. Dabei gehen wir von der vorhandenen IT-Grundstruktur und der aktuellen medialen Ausstattung aus.

Das Medienkonzept ist Bestandteil unseres Schulprogramms. Es ist kein starres Konzept, sondern wird ständig überprüft und angepasst. Dabei konzentrieren wir uns einerseits auf die Schul- und Unterrichtsentwicklung im Sinne der Vorgaben des Medienkompetenzrahmens NRW und andererseits auf unsere Ausstattungs- und Fortbildungsbedarfe.

Gemeinsam mit dem Medienkonzept nehmen dabei unsere schulinternen Lehrpläne eine zentrale Rolle ein, damit „das Lernen und Leben mit digitalen Medien zur Selbstverständlichkeit im Unterricht aller Fächer werden kann und alle Fächer ihren spezifischen Beitrag zur Entwicklung der geforderten Kompetenzen beitragen“ (Ministerium für Schule und Bildung, 2018).

Darüber hinaus stellt unser Medienkonzept eine wichtige Basis des gelingenden Prozesses im Rahmen der gemeinsamen Verantwortung für die digitale Bildung in der Zusammenarbeit zwischen der Schule und dem Schulträger dar. Sie „[…] sind wesentliche Grundlage für die Antragstellungen der Schulträger für IT-Investitionen sowohl aus dem Programm „Gute Schule 2020″ als auch aus dem zu erwartenden „DigitalPakt Schule“ der Bundesregierung“ (ebd.).

**Unser Medienkonzept bildet die entscheidende Grundlage, um**

* alle Maßnahmen der Medienkompetenzförderung systematisch über alle Fächer hinweg gebündelt in sechs Kompetenzbereichen anzulegen,
* für Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigte Transparenz hinsichtlich der Bedeutung einer systematischen Medienkompetenzförderung zu schaffen,
* schulische und außerschulische Angebote zur Medienkompetenzförderung zu vernetzen,
* die Medienentwicklungsplanung mit dem Schulträger pädagogisch zu untermauern,
* Schulentwicklungsprozesse anzustoßen, zu steuern und sichtbar zu machen.

**2. Pädagogische Zielsetzungen**

Unsere schulische Unterrichtsentwicklung hat das Ziel, Medien nachhaltig in alle Unterrichtsfächer zu integrieren. Um diesen Entwicklungsprozess zielgerichtet voranzutreiben, haben wir uns mit pädagogischen Zielen für das Lernen in einer digitalen Welt und auch mit Zielen für das Lernen im 21. Jahrhundert auseinandergesetzt.

**Die vier Dimensionen der Bildung**

„Bildungspolitische Diskussionen drehten sich zuletzt meist um die Frage, WIE das Lernen in Schulen organisiert sein soll. Eine zentrale Frage ist dabei in den Hintergrund gerückt: WAS müssen junge Menschen für das 21. Jahrhundert lernen? Die Frage wird umso dringlicher, wenn man sich vergegenwärtigt, welche Aufgaben von Computern übernommen werden, wenn die Schüler\*innen von heute 30, 40 oder gar 50 Jahre alt sein werden.

Es mangelt nicht an Vorschlägen für die Ergänzung der Lehrpläne, für neue Schulfächer, für berufliche Qualifikationen oder für übergreifende Kompetenzen. Doch diese einzelnen Bausteine bleiben Stückwerk und wirkungslos, weil die Anforderungen an Schule ohnehin schon überborden. Nur ein integrierter Ansatz verspricht, den umfassenden Anforderungen des 21. Jahrhunderts gerecht zu werden und für die Schulen vor Ort praxistauglich und umsetzbar zu sein.“ (Jöran und Konsorten, Agentur für Bildung, 2017)

„’Die vier Dimensionen der Bildung’ bietet erstmals ein klares und praxistaugliches organisatorisches Framework für die Kompetenzen, die wir für dieses Jahrhundert brauchen.“

*Andreas Schleicher, Direktor für Bildung bei der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)*

**Das Buch „Die vier Dimensionen der Bildung. Was Schülerinnen und Schüler im 21. Jahrhundert lernen müssen“ beschreibt vier Dimensionen. Eine dieser vier Dimensionen, genannt „Skills“, umfasst die 4Ks.**

„**Kreativität**

„*Vorstellungskraft ist wichtiger als Wissen. Denn Wissen ist auf das begrenzt, was wir kennen und verstehen, während Vorstellungskraft die ganze Welt umfasst, mit allem, was wir jemals kennen und verstehen werden.*„

*Albert Einstein*

Kreativität wird traditionell als unmittelbar mit künstlerischen Bestrebungen wie Kunst und Musik verknüpft. Auch wenn es historische Grundlagen zu diesen Verbindungen gibt, so ist doch die Gleichsetzung von Kreativität exklusiv mit Kunst irreführend und als „Art Bias“ beschrieben worden.

In jüngster Zeit hat sich gezeigt, dass Kreativität integraler Bestandteil von einem breiten Spektrum an Wissen und Fähigkeiten ist, einschließlich wissenschaftlichem Denken, Entrepreneurship, Design Thinking und Mathematik. Für eine IBM-Studie wurden 2010 mehr als 15.000 CEOs aus 60 Ländern und 33 Branchen befragt. Sie benannten Kreativität als wichtigste Eigenschaft für Leadership, um den Herausforderungen der zunehmenden Komplexität und Unsicherheit in der Welt zu begegnen.88Kreativität ist außerdem eine extrem erfüllende menschliche Aktivität. Mihaly Csikszentmihalyi schreibt: „Die meisten Dinge, die wir für interessant, wichtig und menschlich halten, sind das Ergebnis von Kreativität … Wenn wir in (Kreativität) eingebunden sind, fühlen wir uns lebendiger als im sonstigen Leben.“

Einige Länder haben mit Neuformulierungen von Bildung begonnen, die sich an Kreativität (kreatives Problemlösen, Ideenfindung, Design Thinking usw.) und Innovation ausrichten. 2008 wurden die Curricula für britische Sekundarschulen modernisiert, um den Gedanken der Ideenfindung hervorzuheben. In Pilotprogrammen wird der entsprechende Fortschritt untersucht. Die Europäische Union rief für 2009 das „Europäische Jahr der Kreativität und Innovation“ aus und initiierte Konferenzen und Förderprogramme für wichtige Lehrendenfortbildungen zu problemorientierten und projektbasierten Lernmethoden. China hat massive Bildungsreformen auf den Weg gebracht, um seine traditionell auf Frontalunterricht und Auswendiglernen ausgerichteten Methoden durch stärker problem- / projektbasierte Ansätze zu ersetzen. Japan hat mit der Umsetzung von Bildungs- und Wirtschaftsreformen begonnen, um sein Kreativitätsproblem anzugehen.

Das in der Forschungsliteratur vorherrschende Modell von Kreativität definiert kreative Individuen als solche, die über Fähigkeiten zum divergenten Denken verfügen, einschließlich Ideengenerierung, geistiger Beweglichkeit, Flexibilität und Originalität. Die Zeichnungen in Abbildung 4.2 illustrieren jede dieser Qualitäten in ihrem Bezug auf beispielhafte Antworten in einem Test zur Kreativität bei Schülerinnen und Schülern.

Abbildung 4.2: Qualitäten von Kreativität, Quelle: Jöran Muuß-Merholz und Hannah Birr als Adaption und Übersetzung des englischsprachigen Originals von Peter Nilsson,
http://www.senseandsensation.com/2012/03/assessing-creativity.html

Dieses Kreativitätsmodell dient als Grundlage für zahlreiche Übungen und Tests in divergentem Denken, mit denen Kreativität verbessert und gemessen wird. Auch wenn es einige Kontroversen in der Fachliteratur gab, so hat doch eine große Meta-Analyse herausgefunden, dass Aufgaben in divergentem Denken bei Tests kreative Leistungen besser vorhersagen als der Intelligenzquotient, auch wenn beide zu einem gewissen Maß miteinander korrelieren.

Im Großen und Ganzen kann man sagen, dass Kreativitätsförderung das Lernziel Wissenserwerb ergänzt und verstärkt. Lernen, das mit offenen Aufgaben, problembasiert arbeitet, wird bei Schülerinnen und Schülern mit höherer Wahrscheinlichkeit kreatives Denken anregen als klassische Übungen und Aufgaben, zu denen es nur eine richtige Antwort gibt. Es gibt Befunde, dass die Kreativität erhöht wird, wenn Denken mit Humor verbunden wird, da dadurch das Hirn zu Wegen angeregt wird, die nicht zwingend an die Realität gebunden sind. Im Allgemeinen ist Spiel auf einzigartige Weise dazu geeignet, kreatives Denken zu fördern.

Wenn es um das Lehren von Kreativität geht, ist es wichtig, sich daran zu erinnern, dass kreatives Denken auf verschiedenen Ebenen stattfinden kann. Abbildung 4.3 organisiert Aktivitäten nach der Kreativität: von der perfekten Nachahmung (ohne Innovation) bis hin zur schwer fassbaren Idee der vollständigen Originalität (mit einem hohen Maß an Innovation in Form und Inhalt).

Abbildung 4.3: Kreativität im Klassenzimmer, Quelle: Peter Nilsson

Tabelle 4.2 zeigt, wo es im Klassenraum Möglichkeiten für Kreativität auf all den beschriebenen Niveaus gibt.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Grad der Kreativität** | **Definition** | **Beispiel aus dem Klassenzimmer** |
| **Imitation** | Kreation durch identische Nachahmung. Dabei handelt es sich um eine grundlegende Fähigkeit, die häufig den Ausgangspunkt für kreativere Aufgaben bildet. | Lerne einen Ausschnitt aus einem literarischen Werk auswendig und trage ihn laut vor der Klasse vor. |
| **Variation** | Kreation durch Veränderung eines oder mehrerer einzelner Aspekte eines Werks, während der Rest auf gleiche Weise nachgeahmt wird. | Schreibe einen Satz aus einem literarischen Werk neu, indem du dieselbe grammatikalische Struktur benutzt, aber Thema und Begriffe austauschst. |
| **Kombination** | Die Verbindung von zwei oder mehr Werken zu einem neuen Werk. | Baue eine Was-passiert-dann- Maschine aus einfachen Maschinen, die Du im Unterricht kennengelernt hast. |
| **Transformation** | Übertragung eines bestehenden Werks in ein anderes Medium oder eine andere Darstellung. | Verfasse auf Basis deiner Unterrichtsmitschriften eine Zeitleiste aus historischen Ereignissen, unterteilt in je einen politischen, sozialen und ökonomischen Strang. |
| **Eigene originäre Schöpfung** | Erschaffung eines neuen Werks, das nur sehr fern (wenn überhaupt) mit vorherigen Werken verwandt ist. | Schreibe eine Kurzgeschichte. |

*Tabelle 4.2: Beispiele für Kreativität im Klassenzimmer, Quelle: CCR, adaptiert von Peter Nilsson*

Auch wenn offene Aufgabenstellungen eine größere Kreativität fordern, sind sie nicht notwendigerweise auch effektiver, wenn es um die Förderung von Kreativität geht. Wenn Schülerinnen und Schüler noch nicht über die notwendigen Fähigkeiten verfügen, können zu offene Aufgaben für sie überfordernd und untauglich sein. Lehrende sollten neue Lernformen mit helfenden Leitplanken versehen und an den angestrebten Lernergebnissen ausrichten. Starke Einschränkungen rund um eine Herausforderung können sogar die Notwendigkeit für noch kreativere Ansätze erhöhen.

Kreativität ist möglicherweise die wichtigste Fähigkeit, die Schülerinnen und Schüler für das 21. Jahrhundert erlernen müssen. Denn sie ist notwendig, um innovative Lösungen für die zahlreichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu entwerfen.

**Kritisches Denken**

*Bildung muss Menschen in die Lage versetzen, Belege zu sichten und abzuwägen, um Wahres von Falschem, Echtes von Unechtem und Tatsachen von Fiktion zu trennen. Die Aufgabe von Bildung ist es also, dass man lernt, gründlich und kritisch zu denken.*

*Martin Luther King*

Der US-amerikanische National Council for Excellence in Critical in Critical Thinking definiert kritisches Denken als den „intellektuell gesteuerten Prozess, Informationen aktiv und kompetent gedanklich in Begriffe zu fassen, anzuwenden, zu analysieren, zu synthetisieren und / oder zu prüfen, die man durch Beobachtung, Erfahrung, Reflexion, Logik oder Kommunikation gewonnen hat, um Überzeugungen und Handlungen danach auszurichten.“

Auch wenn eine große Bandbreite geistiger Aktivitäten dazu gehört, zum Beispiel Problemlösen, Entscheidungsfindung, Recherche, zielgerichtetes und logisches Denken, Systemdenken und Kritik-Üben, so bezieht sich das „Kritische“ in „Kritisches Denken“ im Wesentlichen darauf, Behauptungen zu hinterfragen anstatt sie für bare Münze zu nehmen. Der Historiker William Graham Sumner definiert kritisches Denken als: „die Untersuchung und Prüfung von Aussagen aller Art, die zur Übernahme angeboten werden, um herauszufinden, ob sie der Realität entsprechen oder nicht. Kritikvermögen ist das Ergebnis von Bildung und Erziehung. Es ist eine geistige Gewohnheit und Kraft. Es ist eine wesentliche Voraussetzung für das menschliche Wohlergehen, und Männer und Frauen sollten darin ausgebildet werden. Es ist unsere einzige Versicherung gegen Selbsttäuschung, Betrug, Aberglaube und Trugschlüsse gegenüber uns selbst und unseren irdischen Verhältnissen.“

Kritisches Denken lässt sich in der Bildung bis zu Sokrates zurückverfolgen, der seine Schüler mittels Fragen anregte, ihre Grundannahmen zu verdeutlichen und ihre Behauptungen zu belegen, selbstverständlich erscheinende Gedanken zu überwinden und die Verzerrungen und Argumentationslücken unter der Oberfläche aufzudecken. Heute, mehr als 2400 Jahre danach, ist kritisches Denken immer noch eine wichtige Priorität in der Bildung. Solche Denkgewohnheiten, die kritisches Denken ausmachen, wurden „von denen, die College-Einstiegskurse unterrichten, durchgängig und nachdrücklich als genauso wichtig oder noch wichtiger eingeschätzt als jegliches fachliche Wissen, das in der Schule unterrichtet wurde.“

Und dennoch ist die Fähigkeit zum kritischen Denken – teilweise, weil sie schwierig zu überprüfen ist – zu oft nicht Teil der Lehrpläne, die mit Fakten und Verfahrensweisen überlastet sind. Stattdessen lernen Schülerinnen und Schüler häufig, wie man eine Prüfung absolviert – eine Fähigkeit, die selten jenseits des Bildungssystems gebraucht wird. Auch die Lehrbücher haben ihren Anteil daran, indem sie komplexe Probleme in leicht handhabbare Teile zerlegen, so dass Lernende sie bewältigen können, ohne tiefer gehend kritisches Denken einzusetzen.

Die bekannteste Beschreibung der Komponenten kritischen Denkens stammt aus der Taxonomie von Lernzielen im kognitiven Bereich von Bloom. Seitdem entstanden viele Ansätze, die ähnliche Komponenten anders organisiert oder beschrieben haben. Abbildung 4.5 zeigt einen Vergleich solcher Taxonomien. Alle beschreiben Lernziele in einer progressiven Form vom Zugang zu Wissen als niedrigste Ebene (Abrufen, Erinnern etc.) zu höheren Ebenen von Verständnis und Nutzung (Analyse, Synthese, Prüfung etc.).

|  |
| --- |
| **Taxonomie von Lernzielen** |
| **Bloom (1956)** | **Anderson & Krathwohl (2001)** | **Marzano & Kendall (2006)** | **PISA (2000)** |
| Evaluation Synthese Analyse Anwendung Verstehen Wissen | Kreieren Evaluieren Analysieren Anwenden Verstehen Erinnern | Kritisches Selbst Metakognition Wissensnutzung Analyse Verstehen Abrufen | Kommunizieren Konstruieren Evaluieren IntegrierenSteuernZugreifen |

*Tabelle 4.3: Taxonomie von Lernzielen, Quelle: L.M. Greenstein, Assessing Twenty-First Century Skills*

Die aktuelle Lernforschung zeigt, dass all diese Ebenen in Lernaktivitäten wirksam miteinander vermischt werden können und nicht annähernd so sequentiell sind, wie Bloom sie ursprünglich gedacht hat.

Kritisches Denken kann im Unterricht in vielen verschiedenen Formen auftreten: Von einem Lehrplan, der sich explizit dem Erkennen und dem Einüben der notwendigen Komponenten für kritisches Denken widmet, bis zu Projekten, in denen die Interpretation von Informationen, das Analysieren der Teile und des Ganzen, Analyse und Synthese, die Prüfung von Belegen, die Übernahme verschiedener Perspektiven, das Erkennen von Mustern und das Begreifen von abstrakten Ideen eine Rolle spielen. Die Förderung von kritischem Denken ist oft eng mit der Entwicklung von reflektiven und metakognitiven Kompetenzen verbunden, da beide sich gegenseitig unterstützen und stärken können. Die Hauptherausforderung ist der erfolgreiche Transfer der Fähigkeiten zum kritischen Denken auf Kontexte jenseits dessen, in dem sie gelernt wurden.

**Kommunikation**

Selbst wenn Kommunikation nur in einigen Berufen den eigentlich Kern ausmacht (zum Beispiel Nachrichtenreporter, Therapeut, öffentliche Redner und Lehrkräfte), verlangen doch alle Berufe regelmäßig verschiedene Formen von Kommunikation (zum Beispiel verhandeln, Anweisungen geben, werben, Beziehungen aufbauen, Konflikte lösen). Tatsächlich wird der explizite Unterricht von Kommunikation in verschiedenen Forschungszusammenhängen von der Vorschule bis zum Medizinstudium erforscht.

Traditionelle Schulaufgaben wie Aufsätze oder Referate sind oft einseitige und daher nicht wirklich interaktive Kommunikation. Dabei ist es oft ohne Belang, ob das angesprochene Publikum (über die Lehrkraft hinaus) die Botschaft überhaupt versteht oder nicht. Dadurch werden möglicherweise die verschiedenen Komponenten kritischen Denkens verfehlt, etwa aktives Zuhören, Klarheit beim Denken und Schreiben und überzeugendes Präsentieren. Aus diesem Grund können kollaborative Aufgaben ein wichtiger Weg sein, um echte Kommunikationsfähigkeiten zu erlernen, zu messen und wichtiges Feedback zu den eigenen Fortschritten zu bekommen (mehr dazu weiter unten im Abschnitt zu Kollaboration).

Eine andere Methode zum Aufbau authentischer Kommunikationsfähigkeiten sind Helfersysteme (*peer tutoring*), bei denen Schülerinnen und Schüler als Helfende (*tutors*) für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler oder jüngere Schülerinnen und Schüler fungieren. Anderen etwas beizubringen ist nicht nur ein mächtiges Mittel zur Verbesserung der Kommunikationsfähigkeiten, sondern bringt auch unmittelbares Feedback, ob der Mitlernende den Inhalt verstanden hat und damit auch, ob die Kommunikation erfolgreich war. Diese Anforderung, mit einem anderen zu kommunizieren, steigert auch die Anstrengung der helfenden Schülerin oder des helfenden Schülers und mit der Verantwortung verbessert sich auch das Selbstkonzept.

Im heutigen digitalen Zeitalter sind Kommunikationsfähigkeiten sowohl wichtiger als auch vielfältiger geworden. Wissenschaftler haben festgestellt, dass ein Fokus auf Medienkompetenz als Ergänzung zu den traditionellen Lernzielen für Lese- und Schreibkompetenz das Potenzial hat, „(a) das Lernen zu verbessern, wenn die (Ein-)Übung der Kompetenzen einen Bezug zu den Lebenswelten und Wissensarten der Schülerinnen und Schüler haben, (b) vielfältigen Lernstilen und den Bedürfnissen von Lernenden mit multikulturellem Hintergrund entgegenzukommen und (c) Kreativität, persönlichen Ausdruck, Teamwork und Qualifikationen für den Arbeitsplatz zu fördern.“ Für den weiteren Verlauf können wir ein Verständnis von Kommunikation in einem breiten und tiefen Sinne beibehalten, als ein Bündel von entscheidenden Fähigkeiten, die für alle Wissensfelder und Kompetenzen gebraucht werden.

**Kollaboration**

In einer Welt von zunehmender Komplexität trägt die Zusammenarbeit zwischen Menschen mit verschiedenen Fähigkeiten, Hintergründen und Perspektiven einen Teil zu den besten Ansätzen bei, mit denen vielschichtige Probleme gelöst werden. Wenn Zusammenarbeit gut praktiziert wird, kann sie Gruppen dazu in die Lage versetzen, bessere Entscheidungen zu treffen als es jedes einzelne Mitglied für sich könnte, da die Berücksichtigung von verschiedenen Standpunkten möglich ist. Andererseits: Wenn Zusammenarbeit schlecht ausgeführt wird, unterliegt sie dem Groupthink-Phänomen und ist weniger effektiv als individuelle Arbeit. Studien zu den Strukturen des Wissenschaftsbetriebs haben gezeigt, dass es zwar eine Spezialisierung gibt, aber interdisziplinäre Arbeiten oft integraler Bestandteil von wichtigen Fortschritten bei Wissen und Technologie ausmachen.

Einfach gesagt geht es bei Kollaboration darum, dass sich mehrere Personen zusammentun, um auf ein gemeinsames Ziel hin zu arbeiten. Verschiedene Methoden haben sich als wirksam erwiesen, wenn Fähigkeiten zur Zusammenarbeit im Unterricht gelehrt werden sollen:

1. Das Aufsetzen von Gruppenvereinbarungen und die Verantwortungsübernahme für zugewiesene Aufgaben bilden die Voraussetzungen für Arbeitsteilung und Synergieeffekte.
2. Durch eine Einführung in richtiges Zuhören kann ein Raum geschaffen werden, in dem Ideen einfach geteilt, angenommen und angewandt werden können.
3. Eine Einführung in die Kunst, gute Fragen zu stellen – insbesondere offene und das Denken anregende Fragen – unterstützt die Verbreitung von Wissen und einen Fortschritt hin zu besseren Lösungen.
4. Das Einüben und Vorführen von Verhandlungsgeschick ist für jede hinreichend kollaborative Situation hilfreich. Dazu gehört, dass man geduldig zuhören, Flexibilität zeigen, gemeinsames Einvernehmen formulieren und auch unter Druck klar denken kann.

Kooperatives Lernen kann erwiesenermaßen Lernergebnisse, Freude am Lerngegenstand, Selbstwertgefühl und die Einbeziehung von Vielfalt erhöhen. Es gibt viele verschiedene pädagogische Werkzeuge, die kooperatives Lernen nutzen. Im Rahmen einer Metaanalyse zeigte sich, dass sie effektiver bei der Erreichung von akademischen Leistungen sind als individuelles oder kompetitives Lernen. Schülerinnen und Schüler sind außerdem positiver gegenüber Schule, Schulfächern, Lehrenden und ihren Mitlernenden eingestellt, wenn sie kooperativ lernen. Zusammenarbeit verhält sich synergetisch zu den weiteren hier diskutierten Fähigkeiten, indem es als authentisches Ziel von Kommunikation (vgl. oben) dienen und kritisches Denken und Kreativität fördern kann.“

**Angewandtes Lernen**

Fähigkeiten repräsentieren, wie wir das nutzen, was wir wissen. Die oben umrissenen 4K-Fähigkeiten sind bei Arbeitgebern stark nachgefragt, für Schülerinnen und Schüler ein Schlüssel zum tiefem Verstehen von Wissen und unentbehrlich, um den Transfer von Gelerntem in neue Umgebungen zu erleichtern. Diese Fähigkeiten sind untrennbar mit inhaltlichem Wissen verbunden, da es wenig überzeugend ist, Fähigkeiten unabhängig von einer inhaltlichen Wissensbasis zu unterrichten – beispielsweise ist es unmöglich, kritisch über nichts nachzudenken.

Das CCR unterstützt uneingeschränkt die Ansicht, dass Wissen *und* Fähigkeiten gemeinsam in einer sich gegenseitig verstärkenden Positiv- Spirale entwickelt werden. So kann das Wissen, mit dem wir uns in der Schule auseinandersetzen, die Quelle von Kreativität, das Thema von kritischem Denken und Kommunikation sowie der Antrieb von Zusammenarbeit werden. Auf diese Weise können wir uns besser mit den globalen Herausforderungen der Gegenwart, den neuen Anforderungen des zukünftigen Arbeitsmarktes und den zeitlosen Herausforderungen individueller und gesellschaftlicher Erfüllung in einer sich rasch verändernden Welt auseinandersetzen.

Gekürzter Auszug (Kapitel 4, S. 129 – 141) aus dem Buch „Die vier Dimensionen der Bildung. Was Schülerinnen und Schüler im 21. Jahrhundert lernen müssen“, erschienen auf Deutsch im September 2017. Das Buch stammt von Charles Fadel, Maya Bialik und Bernie Trilling, mit einem Vorwort von Andreas Schleicher, übersetzt von Jöran Muuß-Merholz, und ist im [ZLL21 e.V. – der Verlag](https://zll21.de/verlag/4dedu/) erschienen. Das Buch wird ohne Absicht auf Gewinne via amazon vertrieben: für [€5,99 (Taschenbuch)](https://www.amazon.de/Die-vier-Dimensionen-Bildung-Sch%C3%BClerinnen/dp/3981894200/) bzw. [€0,99 (Kindle)](https://www.amazon.de/Die-vier-Dimensionen-Bildung-Sch%C3%BClerinnen-ebook/dp/B0754HHDDD/).

[**Die 4K-Skills, Kapitel 4 aus dem Buch „Vier Dimensionen der Bildung“ (PDF)**](https://www.joeran.de/wp-content/dox/sites/10/4K-Skills-Vier-Dimensionen-der-Bildung-Kap-4.pdf)

**3. Ausgangslage und Grundlage**

**3.1 Vorgaben des Ministeriums**

**3.1.1 Medienkompetenzrahmen NRW**

„Das Kompetenzmodell »Kompetenzen in der digitalen Welt« der Kultusministerkonferenz hat neue Anforderungen an schulisches Lernen formuliert. Mit dem im Dezember 2016 verabschiedeten Papier haben sich alle Bundesländer verpflichtet, im Bereich der Bildung in einer mediatisierten Welt einen Schwerpunkt ihrer Arbeit zu setzen. Mit diesem Verständnis von erforderlichen Kompetenzen für das Lernen in der digitalen Welt ist die Grundlage für aktuelle und zukünftige Entwicklungen in den Bundesländern gelegt. Sie bilden auch den Ausgangspunkt für die Neufassung des Medienkompetenzrahmens NRW.“ (Medienberatung NRW 2018: 4)

„Die mit diesem Prozess einhergehenden Anforderungen, die an Lehrpersonen, Eltern und pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit im Bildungsbereich gestellt werden, entwickeln sich im Zeitalter des digitalen Wandels stetig weiter. […] Mit der Neufassung des Medienkompetenzrahmens NRW hat Nordrhein-Westfalen sein bewährtes  Instrument  der  systematischen  Vermittlung  von  Medienkompetenz  nun konsequent  auf  nationale  und  internationale  Entwicklungen  abgestimmt. Die sechs Kompetenzbereiche mit insgesamt 24 Teilkompetenzen zielen dabei in ihrer Gesamtheit nicht nur auf eine systematische Medienbildung entlang der gesamten Bildungskette. Sie beziehen schulische wie außerschulische Lernorte ein und bilden die Leitlinie für die anstehende schrittweise Überarbeitung aller Kernlehrpläne für die Unterrichtsfächer.“ (ebd.: 5)

**„Der Kompetenzrahmen weist sechs Kompetenzbereiche aus:**

Abbildung 1: Übersicht Medienkompetenzrahmen NRW (ebd.: 6)

1. **Bedienen und Anwenden**beschreibt die technische Fähigkeit, Medien sinnvoll einzusetzen und ist die Voraussetzung jeder aktiven und passiven Mediennutzung.
2. **Informieren und Recherchieren**umfasst die sinnvolle und zielgerichtete Auswahl von Quellen sowie die kritische Bewertung und Nutzung von Informationen.
3. **Kommunizieren und Kooperieren**heißt, Regeln für eine sichere und zielgerichtete Kommunikation zu beherrschen und Medien verantwortlich zur Zusammenarbeit zu nutzen.
4. **Produzieren und Präsentieren**bedeutet, mediale Gestaltungsmöglichkeiten zu kennen und diese kreativ bei der Planung und Realisierung eines Medienproduktes einzusetzen.
5. **Analysieren und Reflektieren**ist doppelt zu verstehen: Einerseits umfasst diese Kompetenz das Wissen um die Vielfalt der Medien, andererseits die kritische Auseinandersetzung mit Medienangeboten und dem eigenen Medienverhalten. Ziel der Reflexion ist es, zu einer selbstbestimmten und selbstregulierten Mediennutzung zu gelangen.
6. **Problemlösen und Modellieren**verankert eine informatische Grundbildung als elementaren Bestandteil im Bildungssystem. Neben Strategien zur Problemlösung werden Grundfertigkeiten im Programmieren vermittelt sowie die Einflüsse von Algorithmen und die Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt reflektiert.“ (ebd.: 7)

„Somit ist der Medienkompetenzrahmen NRW das zentrale Instrument für eine systematische Medienkompetenzvermittlung und enthält Elemente informatischer Grundbildung. Damit bildet er den verbindlichen Orientierungsrahmen für die (Weiter-)Entwicklung des schulischen Medienkonzepts, das alle Schulen in NRW bis spätestens 2021 erstellen sollen. […]Die so entstehenden Medienkonzepte sind Bestandteil des Schulprogramms und liefern die pädagogische Begründung für die Antragstellungen bei den Schulträgern für IT-Investitionen.“ (ebd.: 8)

**3.1.2 Schulisches Medienkonzept**

In der KMK-Vereinbarung „Bildung in der digitalen Welt“ wird formuliert, dass „das Lernen mit und über digitale Medien und Werkzeuge bereits in den Schulen der Primarstufe beginnen“ soll (Kultusministerkonferenz 2016: 11). „Die Länder beziehen in ihren Lehr- und Bildungsplänen sowie Rahmenplänen, beginnend mit der Primarschule, die Kompetenzen ein, die für eine aktive, selbstbestimmte Teilhabe in einer digitalen Welt erforderlich sind. Dies wird nicht über ein eigenes Curriculum für ein eigenes Fach umgesetzt, sondern wird integrativer Teil der Fachcurricula aller Fächer.“ (ebd.: 11).

„Die Länder haben sich dabei verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass alle Schülerinnen und Schüler, die zum Schuljahr 2018/2019 in die Grundschule eingeschult werden oder in die Sek I eintreten, bis zum Ende ihrer Pflichtschulzeit die in diesem Rahmen formulierten Kompetenzen erwerben können.“ (Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen 2018a: 1).

Gemeinsam mit den schulinternen Lehrplänen nimmt dabei das Medienkonzept in der Schule eine zentrale Rolle ein, damit „das Lernen und Leben mit digitalen Medien zur Selbstverständlichkeit im Unterricht aller Fächer werden kann und alle Fächer ihren spezifischen Beitrag zur Entwicklung der geforderten Kompetenzen beitragen“ (ebd.). Darüber hinaus stellt das Medienkonzept eine wichtige Basis des gelingenden Prozesses im Rahmen der gemeinsamen Verantwortung für die digitale Bildung in der Zusammenarbeit zwischen der Schule und dem Schulträger dar.“ (ebd.).

In der Schulmail vom 26.06.2018 hat das Ministerium für Schule und Bildung mitgeteilt, dass es „um eine gegebenenfalls notwendige Überarbeitung der Medienkonzepte […] bis spätestens zum Schuljahresende 2019/2020“ (ebd.) bittet.

„Bei der Erstellung und Weiterentwicklung schulischer Medienkonzepte geht es zentral darum, in einem Aushandlungsprozess ein gemeinsames Verständnis über die eigenen schulischen Zielsetzungen zu schaffen. Dieser Aushandlungsprozess und die Vereinbarung von Zielsetzungen bilden die Grundlage für erfolgreiche Schulentwicklungsprozesse und damit für Qualitätssicherung und -entwicklung. Wenn sowohl fachliche als vor allem auch überfachliche Zielsetzungen verankert werden sollen, ist ein zwi-schen den Fächern bzw. Fachgruppen abgestimmtes Konzept wichtig.“ (Eickelmann 2017: 51)

Die Zielsetzung dabei ist, die **Teilkompetenzen des Medienkompetenzrah-mens NRW in den schulinternen Lehrplänen so auszuweisen, dass aus ihnen methodisch-didaktische Vereinbarungen zur Unterrichtsgestaltung hervorgehen.** Die Bedeutung schulinterner Lehrpläne wird im Online-Unterstützungsportal zum Referenzrahmen Schulqualität wie folgt beschrieben: „(Standort)spezifische Lehrpläne konkretisieren die pädagogisch-didaktisch weitgehend offen gehaltenen Landesvorgaben und werden somit zu einem Bindeglied zur Unterrichtspraxis mit ihren schülerspezifischen, sozialen und regionalen Bedingungen vor Ort.“ (Qualitäts- und Unterstützungs-Agentur – Landesinstitut für Schule 2017, Erläuterungen zum Kriterium 2.1.3) Die Abteilung 4 der Bezirksregierung Münster hat in der Broschüre »Erstellung schulinterner Lehrpläne – Handreichung für Schulen« (vgl.: Abteilung 4 der Bezirksregierung Münster 2018) die Standards für schulinternen Lehrpläne dokumentiert und die entsprechenden Unterstützungssysteme abgebildet.

**3.1.3 Schulprogramm**

Ausgehend von der Funktion des Medienkonzeptes ist seine (Weiter-)Entwicklung Teil der als systematischer Prozess anzulegenden Schul- und Unterrichtsentwicklung, die als Einheit von systematisch aufeinander bezogener Unterrichts-, Organisations- und Personalentwicklung zu sehen ist.

Im Schulprogramm formuliert die Schule Entwicklungsvorhaben, an denen zielgerichtet gearbeitet wird. Es „enthält als Grundbestandteile eine Schuldarstellung (Elemente sind z. B. Leitbild einer Schule, pädagogische Grundorientierungen und Erziehungsauftrag, Bericht über die bisherige Entwicklungsarbeit) und eine Planung der Schulentwicklung (mit den Elementen Entwicklungsziele, Arbeitsplan, Fort-bildungsplanung, Planungen zur Evaluation). Dabei sind die Felder Unterricht und Erziehungsarbeit unter Einbeziehung des Prinzips der umfassenden Förderung aller Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise zu berücksichtigen. Die Schulen schreiben das Schulprogramm regelmäßig fort und überprüfen in regelmäßigen Abständen die Wirksamkeit des Schulprogramms sowie den Erfolg ihrer Arbeit.“ (Ministerium für Schule und Weiterbildung 2005).

**3.2 Datenschutz und Datensicherheit**

Mit der gestiegenen Bedeutung des Lernens in der digitalen Welt geraten auch Datenschutzfragen zunehmend in den Fokus. Informationelle Selbstbestimmung ist ein Grundrecht. Der Schutz von personenbezogenen Daten spielt deshalb in allen Bereichen des Schullebens eine Rolle, im Unterricht sowie in der Schulverwaltung.

Für Schulen ergibt sich die Aufgabe, Kinder und Jugendliche für einen selbstbestimmten, verantwortungsvollen Umgang mit ihren persönlichen Daten zu sensibilisieren und im Rahmen ihres Bildungsauftrages auf der Grundlage des Medienkompetenzrahmens NRW die entsprechenden Kompetenzen zu vermitteln. Die folgenden Teilkompetenzen des Medienkompetenzrahmens NRW haben einen konkreten Bezug zu dieser Thematik.

|  |  |
| --- | --- |
| **KOMPETENZBEREICH**  | **Teilkompetenz**  |
| **1. BEDIENEN UND ANWENDEN**  | 1.3 Datenorganisation  1.4 Datenschutz und Informationssicherheit   |
| **2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN**  | 2.4 Informationskritik   |
| **3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN**  | 3.4 Cybergewalt und Cyberkriminalität   |
| **4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN**  | 4.4 Rechtliche Grundlagen   |
| **5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN**  | 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung   |
| **6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN**  | 6.4 Bedeutung von Algorithmen   |

Gleichzeitig müssen die Daten von Lernenden und Lehrkräften in Übereinstimmung mit den rechtlichen Vorgaben u. a. aus

* dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 15.12.1983, BVerfGE 65.1,
* dem Art. 4 Abs. 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen,
* dem Schulgesetz NRW (insbesondere §§120 bis 122),
* der Verordnung über die zur Verarbeitung zugelassenen Daten von Schülerinnen, Schülern und Eltern (VO-DV I) des Landes NRW,
* der Verordnung über die zur Verarbeitung zugelassenen Daten der Lehrerinnen und Lehrer (VO-DV II) des Landes NRW,
* der Dienstanweisung für die automatisierte Verarbeitung von personenbezoge-nen Daten in der Schule (RdErl. d. Ministeriums für Schule und Bildung v. 19.01.2018 – 222-2.06.08.03.01-17491),
* dem Datenschutzgesetz Nordrhein-Westfalen (DSG NRW) und
* der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der EU

verarbeitet werden.

In den Prozessen der mit der Erstellung des Medienkonzeptes verbundenen Schulentwicklung müssen die Fragen des Datenschutzes durchgängig mit bedacht und gestaltet werden. Dies gilt beispielsweise bei

* der Schaffung der IT-Grundstruktur, insbesondere der Einrichtung eines flächendeckenden WLAN und der damit verbundenen Architektur der zentralen IT- und Netzwerkdienste,
* der Einbindung von mobilen Endgeräten der Schülerinnen und Schüler,
* der Gestaltung der schulinternen Regeln und Nutzungsvereinbarungen im Umgang mit digitalen Medien,
* der Einrichtung digitaler pädagogischer Dienste sowie
* der Planung von Qualifizierungsmaßnahmen für die Lehrkräfte.

„Mit Landesrecht ist entsprechend festgelegt, dass für Schulen in kommunaler und staatlicher Trägerschaft vom Schulamt jeweils für alle Schulen im Schulamtsbezirk zuständige Datenschutzbeauftragte bestellt werden.“ (Allhoff und Morbach 2019: 18) Diese können beratend in die Entwicklungsprozesse einbezogen werden. Eine Liste mit den zuständigen Datenschutzbeauftragten findet sich auf den Internetseiten der Medienberatung NRW (Medienberatung NRW 2019b). Weitergehende Informationen zu diesem Themenfeld gibt die von der Medienberatung NRW herausgegebene Broschüre „Datenschutz an Schulen in NRW“ (Allhoff und Morbach 2019).

**3.3 Kriterien zur Beschreibung des Standes der Medienkonzeptentwicklung**

Dieses Medienkonzept dokumentiert in fünf Dimensionen den Stand der Medienkompetenzentwicklung in unserer Schule.



(Eickelmann und Gerick 2017)

Wir orientieren uns dabei an Kriterien zur Beschreibung des Standes der Medienkonzeptentwicklung der Bezirksregierung Münster.





**4. Unterrichtsentwicklung**

**4.1 Fächerübergreifende didaktisch-pädagogische Grundsätze**

Unser Ziel ist, dass das Lernen mit und über Medien zur Selbstverständlichkeit im Unterricht wird.

Durch die Integration des Medienkompetenzrahmens NRW in unsere schulinternen Lehrpläne wird eine systematische, fächerübergreifende Vermittlung von Medienkompetenzen ermöglicht.

Wir möchten alle Teilkompetenzen spiralcurricular auf unterschiedliche Fächer verteilen und dazu auch schulinterne und -externe Projekte planen. Wir achten darauf, dass eine Teilkompetenz immer in mehreren Fächern und Jahrgangsstufen berücksichtigt wird, damit eine langfristig wirksame und sich stetig vertiefende Medienkompetenzentwicklung entsteht.

Neben dem Medienkompetenzrahmen NRW orientieren wir uns als Grundschule am [Medienpass NRW](https://medienkompetenzrahmen.nrw/fileadmin/pdf/04_Medienpass_NRW_2018_07_Final.pdf) einem Angebot, mit dem die Landesregierung NRW, die Landesanstalt für Medien NRW und Medienberatung NRW Erziehende und Lehrkräfte bei der Vermittlung von Medienkompetenz unterstützt.

Wir können den Kompetenzerwerb bereits mit bestehenden Unterrichtseinheiten verknüpfen. Es hat manchmal ausgereicht einzelne Schwerpunkte zu verschieben oder zu ergänzen.

Der Medienkompetenzrahmen NRW

* gibt die Leitlinie für die anstehende und schrittweise Überarbeitung aller Kernlehrpläne vor, durch die die Kompetenzen des Medienkompetenzrahmens NRW dann in allen Fächern und Schulstufen verbindlich festgeschrieben sind.
* leistet Orientierung bei der (Weiter-)Entwicklung schulinterner Lehrpläne.
* ist verbindlicher Orientierungsrahmen für die Weiterentwicklung des schulischen Medienkonzepts.
* bietet Orientierung bei der Entwicklung von Ausbildungskonzepten in der Lehreraus- und -fortbildung an Hochschulen und Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung.

**4.2 Vereinbarungen und Maßnahmenplanung zur Verortung der Kompetenzen des Medienkompetenzrahmens in den schulischen Lehrplänen**

* Der Medienkompetenzrahmen NRW wurde in einer ganztägigen Fortbildung und auf diversen Konferenzen besprochen bzw. bearbeitet
* Teilkompetenzen des Medienkompetenzrahmens NRW wurden diversen Unterrichtsbeispielen zugeordnet.
* Im Rahmen einer ganztägigen Fortbildung im November 2019 wurden durch die Fachkonferenzen weitere Unterrichtsbeispiele und entsprechende Evaluationsbögen erstellt.
* Die Ergebnisse der Fachkonferenzen wurden durch den Medienbeauftragten und die Fachvorsitzenden in der Lehrerkonferenz vorgestellt

**4.3 MKR-Übersichtsmatrix mit der fachbezogenen Zuordnung der Kompetenzen des Medienkompetenzrahmens**

Das folgende Raster zeigt eine erste Zuordnung der Fächer. Wir haben hier nur Beispiele aufgenommen, die sich im Unterricht bewährt haben und die eine Verbindlichkeit erhalten haben durch Integration in unsere schulinternen Lehrpläne. In allen Beispielen werden methodisch-didaktische Vereinbarungen zur Unterrichtsgestaltung deutlich. Weitere Erläuterungen sind den entsprechenden Unterrichtsvorhaben weiter unten zu entnehmen.



**1. Bedienen und Anwenden – Ich weiß, wie man Medien nutzt.**

**1.1 Medienausstattung – Ich kenne verschiedene digitale Geräte und weiß, wie ich sie anwende.**

Märchen als digitales E-Book

Körper in der Schule – SuS entdecken mit Hilfe eines digitalen Mediums geometrische Körper im Schulalltag kennen.

Ur- und Frühgeschichte – Höhlenmalerei

**1.2 Digitale Werkzeuge – Ich kann die Apps und Programme der Geräte bedienen.**

Märchen als digitales E-Book

Körper in der Schule – SuS entdecken mit Hilfe eines digitalen Mediums geometrische Körper im Schulalltag kennen.

Ur- und Frühgeschichte – Höhlenmalerei

Die richtige Reihenfolge beim Bohren. Wir erstellen ein Lehrvideo.

Programmieren mit Scratch. Einfach Algorithmen erkennen und einfache Spiele programmieren.

**1.3 Datenorganisation – Ich kann Dateien sichern speichern und wiederfinden.**

Märchen als digitales E-Book

Körper in der Schule – SuS entdecken mit Hilfe eines digitalen Mediums geometrische Körper im Schulalltag kennen.

Ur- und Frühgeschichte – Höhlenmalerei

Die richtige Reihenfolge beim Bohren. Wir erstellen ein Lehrvideo.

**1.4 Datenschutz und Informationssicherheit – Meine persönlichen Daten gehören mir! Ich schütze mich, indem ich diese nicht unüberlegt im Netz eingebe.**

Märchen als digitales E-Book

Ur- und Frühgeschichte – Höhlenmalerei



**2. Informieren und Recherchieren – Ich finde, was ich will.**

**2.1 Informationsrecherche – Ich kenne Suchmaschinen und weiß, was ich dort eingebe.**

Märchen als digitales E-Book

Ur- und Frühgeschichte – Höhlenmalerei

**2.2 Informationsauswertung – Ich kann aus vielen Suchergebnissen die passenden wählen.**

Märchen als digitales E-Book

Körper in der Schule – SuS entdecken mit Hilfe eines digitalen Mediums geometrische Körper im Schulalltag kennen.

Ur- und Frühgeschichte – Höhlenmalerei

Erstellen einer digitalen Zeitung zum Thema „Stadt im Mittelalter“ zu ausgewählten Themenbereichen

Revolutionen verändern Europa – Absolutismus in Frankreich

**2.3 Informationsbewertung – Ich kann zwischen Werbung und Information unterscheiden.**

Märchen als digitales E-Book

Körper in der Schule – SuS entdecken mit Hilfe eines digitalen Mediums geometrische Körper im Schulalltag kennen.

**2.4 Informationskritik – Ich weiß, wann und wo ich mir Hilfe hole, wenn mir etwas im Internet Angst macht.**

Wird noch erarbeitet.



**3. Kommunizieren und Kooperieren – Ich trete in Kontakt mit anderen.**

**3.1 Kommunikation- und Kooperationsprozesse – Ich kann digitale Geräte nutzen, um mich mit anderen auszutauschen.**

Körper in der Schule – SuS entdecken mit Hilfe eines digitalen Mediums geometrische Körper im Schulalltag kennen.

Ur- und Frühgeschichte – Höhlenmalerei

Revolutionen verändern Europa – Absolutismus in Frankreich

Erstellung von Strukurlegetechnik-Videos zum Wortfeld „het weer“

Die richtige Reihenfolge beim Bohren. Wir erstellen ein Lehrvideo.

**3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln – Ich verhalte mich anderen gegenüber so, wie auch ich behandelt werden will.**

Körper in der Schule – SuS entdecken mit Hilfe eines digitalen Mediums geometrische Körper im Schulalltag kennen.

**3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft – Ich kenne geeignete Seiten, auf denen ich als Kind meine Meinung äußern kann.**

Wird noch erarbeitet.

**3.4 Cybergewalt und -kriminalität – Ich weiß, wie ich mich bei Gewalt, Beleidigungen und Drohungen im Internet verhalte.**

Wird noch erarbeitet.



**4. Produzieren und Präsentieren – Ich gestalte mit digitalen Geräten**

**4.1 Medienproduktion und Präsentation – Ich habe digitale Medienprodukte gestaltet.**

Märchen als digitales E-Book

Körper in der Schule – SuS entdecken mit Hilfe eines digitalen Mediums geometrische Körper im Schulalltag kennen.

Ur- und Frühgeschichte – Höhlenmalerei

Erstellen einer digitalen Zeitung zum Thema „Stadt im Mittelalter“ zu ausgewählten Themenbereichen

Erstellung von Strukurlegetechnik-Videos zum Wortfeld „het weer“

Die richtige Reihenfolge beim Bohren. Wir erstellen ein Lehrvideo.

**4.2 Gestaltungsmittel – Ich weiß, wie ich mit Bildern, Schriftarten und Tönen bestimmte Wirkungen erziele.**

Märchen als digitales E-Book

Körper in der Schule – SuS entdecken mit Hilfe eines digitalen Mediums geometrische Körper im Schulalltag kennen.

Erstellen einer digitalen Zeitung zum Thema „Stadt im Mittelalter“ zu ausgewählten Themenbereichen

Erstellung von Strukurlegetechnik-Videos zum Wortfeld „het weer“

Die richtige Reihenfolge beim Bohren. Wir erstellen ein Lehrvideo.

Programmieren mit Scratch. Einfach Algorithmen erkennen und einfache Spiele programmieren.

**4.3 Quellendokumentation – Wenn ich Bilder oder Texte für meine Arbeit verwende, schreibe ich dazu, woher diese stammen.**

Märchen als digitales E-Book

Erstellen einer digitalen Zeitung zum Thema „Stadt im Mittelalter“ zu ausgewählten Themenbereichen

**4.4 Rechtliche Grundlagen – Ich veröffentliche nicht ohne Erlaubnis Bilder oder Informationen von anderen.**

Märchen als digitales E-Book



**5. Analysieren und Reflektieren – Ich denke über meine Mediennutzung nach.**

**5.1 Medienanalyse – Ich kenne die Vielfalt der Medien in unserer Gesellschaft und deren Entwicklung.**

Wird noch erarbeitet.

**5.2 Meinungsbildung – Ich kenne Beispiele dafür, dass Medien meine Meinung beeinflussen.**

Wird noch erarbeitet.

**5.3 Identitätsbildung – Ich weiß, wie z.B. Computerspiele und Soziale Medien auf mich wirken können.**

Wird noch erarbeitet.

**5.4 Selbstregulierte Mediennutzung – Ich kenne Möglichkeiten, die Häufigkeit und die Art meiner Mediennutzung zu kontrollieren.**

Wird noch erarbeitet.



**6. Problemlösen und Modellieren – Ich lerne programmieren.**

**6.1 Prinzipien der digitalen Welt – Ich weiß, dass ein Algorithmus ein Befehl ist. Dadurch funktionieren Geräte und Computer.**

Programmieren mit Scratch. Einfach Algorithmen erkennen und einfache Spiele programmieren.

**6.2 Algorithmen erkennen – Ich kenne Beispiele für Algorithmen auch in meinem Alltag.**

Die richtige Reihenfolge beim Bohren. Wir erstellen ein Lehrvideo.

Programmieren mit Scratch. Einfach Algorithmen erkennen und einfache Spiele programmieren.

Erstellen von technischen Zeichnungen mittels CAD -

**6.3 Modellieren und Programmieren – Ich habe schon selbst programmiert.**

Programmieren mit Scratch. Einfach Algorithmen erkennen und einfache Spiele programmieren.

Erstellen von technischen Zeichnungen mittels CAD

**6.4 Bedeutung von Algorithmen – Ich kenne Beispiele dafür, wie digitale Geräte und Computer mein Leben beeinflussen.**

Programmieren mit Scratch. Einfach Algorithmen erkennen und einfache Spiele programmieren.

Erstellen von technischen Zeichnungen mittels CAD

In Fortbildungen durch die Medienberater, durch die Fachmoderatoren des Kompetenzteams im Kreis Coesfeld oder durch andere außerschulische Experten wollen wir weitere Unterrichtsbeispiele entwickeln und erproben. Dadurch wird auch unser zukünftiger medialer Ausstattungsbedarf pädagogisch begründet.

**5. Organisationsentwicklung**

Die Medienkonzeptentwicklung als Teil des Schulentwicklungsprozesses und der Schulprogrammarbeit macht eine angemessene Organisationsentwicklung im System Schule notwendig. Prozesse auf der Organisationsebene sollten so gesteuert werden, dass möglichst alle Lehrkräfte mitgenommen werden, in jedem Fall aber alle Schülerinnen und Schüler erreicht werden (vgl. Eickelmann und Gerick 2017:70). Entscheidend für den Erfolg ist die Unterstützung durch die Schulleitung sowie die klare Ausweisung von Zielsetzungen für die einzelne Schule sind entscheidende Erfolgsfaktoren (vgl. ebd.:71).

Unsere Steuerung der Prozesse zur Medienkonzeptentwicklung:

* Teilnahme an den Fachkonferenzen zur Erstellung der Unterrichtsvorhaben
* Absprachen mit der Medienbeauftragten
* Transparente Projektplanung nach der SMART Regel

Wir haben Absprachen getroffen und folgende Maßnahmen vereinbart:

* Festlegung auf verbindliche Unterrichtsinhalte (pro Jahrgang ein Vorhaben)
* Ausformulierung der Unterrichtsvorhaben mit entsprechendem Evaluationsbogen (bis Dezember 2019)
* Erproben, Evaluieren und Einbetten der Unterrichtsvorhaben in die schulinternen Arbeitspläne

Diese Absprachen spiegeln auch die klare und transparente Aufgabenverteilung und Zuständigkeiten im Prozess der Medienkonzeptentwicklung wieder. Und wir stellen durch fest terminierte Feedbackrunden (im Rahmen der Konferenzen) sicher, dass es einen systematischen unterrichtsbezogenen Austausch innerhalb des Kollegiums gibt.

* die Fachkonferenzen entwickeln die Unterrichtsvorhaben (Vorsitz haben die Fachvorsitzenden)
* Ergebnisse werden der Lehrerkonferenz zur Abstimmung für Verbindlichkeiten vorgestellt
* Kollegium setzt die verbindlichen Absprachen um (SL achtet auf die Durchführung)
* Kollegium evaluiert die durchgeführten Unterrichtsstunden (in Jahrgangteams)
* Evaluationsergebnisse werden in den Fach konferenzen vorgestellt

Verbindliche Regeln für den Umgang mit der digitalen Ausstattung und Medien und für den Zugang zum Internet haben wir festgelegt:

Für Kinder:

* feste Rituale (in allen Klassen gleich, verschriftlicht, transparent und in Form eines Vertrages von SuS und Eltern zu unterschreiben)

Für Kollegen:

* Ja, aktuelle Nutzung der PC Räume (per Raumbelegungsplan)

**6. Personalentwicklung**

**Bedarfsgerechte Fortbildung im Bereich „Technische Qualifizierung“**

* Bedarfsgerechte Fortbildung im Bereich „Technische Qualifizierung“
* Ganztägige Fortbildung für alle für die „Erstnutzung“
* Festinstallierte Zeiten für „Kollegiumsübungsstunden“ im Rahmen der Konferenzen
* Individuelle Fortbildungsmöglichkeit nach Zeit- und Finanzsituation
* Ganztägige Fortbildungen bei Bedarf
* Neue Kolleginnen und Kollegen werden von unserem Medienbeauftragten eingewiesen. Natürlich gibt es darüber hinaus informellen, konstruktiven Austausch im Kollegium.
* Wir sind in der Lage als First-Level-Support den IT-Mitarbeitern der Gemeinde Rosendahl, den Firmen OnlineNetcom und KNE konstruktive Rückmeldungen bei Fehlern und Störungen zu geben.
* Neue Kollegen und Lehramtsanwärter werden vom Medienbeauftragten eingewiesen.

**Pädagogische Qualifizierung**

* Schulleitung hat bisher diverse Angebote genutzt. (u.a. Medientage des Medienzentrums, Workshop zum Lernen mit neuen Medien vom Medienzentrum des Kreises Coesfeld.
* Verpflichtende Übungsstunden für die Verantwortlichen im Vorfeld, um als Multiplikatoren fit zu sein. (mit spz. Einweisung)
* Individuelle Fortbildungen (fachspezifisch) festgelegt durch das Fortbildungskonzept der Schule
* Ganztägige schulinterne Fortbildungen zur Thematik mit Erstellung von Unterrichtsprojekten zu den neuen Medien
* Die Einhaltung des individuellen Fortbildungskonzepts
* Multiplikatoren als Ansprechpartner für die Soforthilfe
* Einräumung einer festen zeitlichen Ressource im Rahmen der monatlichen Lehrerkonferenz für Vorstellung von „best-practice“ Beispielen

**7. Kooperationsentwicklung**

Die Zusammenarbeit mit dem Schulträger läuft über FrauThies und Herrn Wolters von der Gemeinde Rosendahl. Es besteht eine konstruktive Zusammenarbeit. Die Ausstattung orientiert sich am gemeinsamen Orientierungsrahmen der Schulträger und Schulen im Kreis Coesfeld „[Lernen im digitalen Wandel – Schulisch-kommunale Praxis im Kreis Coesfeld](https://blog.medienzentrum-coe.de/lernen-im-digitalen-wandel-schulisch-kommunale-praxis-im-kreis-coesfeld/)„.

Wir wünschen uns ein vierteljährliches Treffen mit dem Schulträger für die Darstellung der pädagogischen Ziele und die Notwendigkeit entsprechender Materialien.

Vereinbarungen zum störungsfreien Betrieb, Support sowie Administration der Ausstattung:

* First-Level-Support: Medienbeauftragter
* Second-Level-Support: Die Firmen OnlineNetcom und KNE sowie die die IT-Abteilung der Gemeinde Rosendahl

Zur Erreichung der pädagogischen Ziele erforderlich:

* Hauptberufliche, sofort verfügbare IT-Kraft der Gemeinde, alternative Beauftragung einer externen Firma als ständiger Ansprechpartner.

Außerschulische Partner sind die Bundesagentur für Arbeit, die Medienberatung Coesfeld, das Kommissariat für Prävention sowie diverse Firmen in der Umgebung.

**8. Technologieentwicklung**

„Das „Lernen im digitalen Wandel“ stellt derzeit im Zusammenspiel von Schulen und Schulträgern die zentrale Herausforderung dar. Von schulischer Seite gilt es, die Thematik pädagogisch in Medienkonzepte zu verankern und zu verstetigen.

Den Schulträgern kommt die Verantwortung für die Ausstattung der Schulen zu, die in Form von Medienentwicklungsplänen festgeschrieben für Verlässlichkeit sorgen soll. Dabei gelingt die Bewältigung dieser beiden, miteinander verbundenen Aufgaben nur im engen Zusammenspiel.

[…] Es ist deutlich geworden, dass es viele gemeinsame Fragen und Klärungsbedarfe vor Ort gibt. Gleichzeitig bieten sich gute Möglichkeiten der gemeinde- und schulübergreifenden Zusammenarbeit.

Um die Zielsetzung zu erreichen, möglichst optimale Voraussetzungen für das digitale Lernen zu schaffen, scheint es sinnvoll zu sein, den Weg dorthin gemeinsam zu beschreiten. Ein abgestimmtes Vorgehen von Schulen und Schulträgern und zwischen den Kommunen kann dabei helfen, die Herausforderungen, die mit dem digitalen Wandel im Bildungssystem verbunden sind, besser und einfacher zu bewältigen.

Das vorliegende Papier versteht sich als wichtiger Orientierungsrahmen, der die örtlichen Entscheidungen für das Lernen im digitalen Wandel forcieren und die noch bestehenden Unsicherheiten abbauen soll.“ (Lernen im digitalen Wandel – Schulisch kommunale Praxis im Kreis Coesfeld, 2018: 2f.)

„Die Strategie der Kultusministerkonferenz zur „Bildung in der digitalen Welt“, die gemeinsame Erklärung „Schule in der digitalen Welt“, das Konzept der Bezirksregierung Münster „Gestaltung der schulischen Bildung in einer digitalten Gesellschaft“ und die Digitaloffensive Schule NRW des Ministeriums für Schule und Bildung NRW bilden den verbindlichen Orientierungsrahmen für das Lernen im digitalen Wandel.

Die schulisch-kommunale Praxis im Kreis Coesfeld konzentriert sich auf die Umsetzung von zwei parallel laufenden Prozessen:

Aufgabe der Schulträger ist die Schaffung einer IT-Grundstruktur. Entsprechende Bundes- und Förderprogramme wurden vom Land aufgelegt. Diese Grundstrukturen können ohne ausdifferenziertes Medienkonzept der Schulen geschaffen werden. Dazu gehören die Anbindung der Schule an das Glasfasernetz, eine aktuelle Netzwerkverkabelung und W-LAN in allen Unterrichtsräumen sowie die Bereitstellung einer Supportstruktur und Finanzplanung für Unterhalt und Wiederbeschaffung.

Aufgabe der Schule ist die Erstellung eines fächerübergreifend Medienkonzeptes auf der Grundlage des Medienkompetenzrahmens NRW. Die Medienkonzepte der Schulen sollen bis Ende des Schuljahres 2019/20 fertiggestellt sein. Der entsprechende Rechtsrahmen wird zur Zeit vom Ministerium für Schule und Bildung erstellt. Der Medienkompetenzrahmen NRW ist das zentrale Element für eine systematische Medienkompetenzvermittlung in Schulen. Aufgabe der Schulen ist es dabei Unterrichts- und Personalstrukturen vor dem Hintergrund der digitalen Bildung weiterzuentwickeln.

Auf der Basis des Medienkonzeptes entstehen Anforderungen an eine lernförderliche IT-Ausstattung für die Schulen im Kreis Coesfeld. Die Bereitstellung einer passenden Hard- und Softwareausstattung ist eine wichtige Voraussetzung für das pädagogische Gelingen des Medienkonzeptes. (Lernen im digitalen Wandel – Schulisch kommunale Praxis im Kreis Coesfeld, 2018: 4f.)

Hier gelten folgende Anforderungen:

* Präsentationsmedien und -technik sind für Schulen ein unabdingbares Grundwerkzeug. Aufgrund der technischen und preislichen Entwicklung bieten sich hier (je nach Einsatzzweck) aktive und passive Großbildschirme an. Vorteil: Die Interaktivität geht über in Schülerhand.
* Digitale Endgeräte: Jedes Lernen mit digitalen Inhalten benötigt digitale Endgeräte für die Hand der Schülerinnen und Schüler. Das Tablet, der Laptop und das Convertible als mobile Endgeräte sind besonders für pädagogische Anwendungen geeignet. Die Verbreitung in der Arbeitswelt, für die wir ausbilden, und die Vielfalt der verfügbaren Software sprechen für die Nutzung von Windows-basierten Systemen im Unterricht.
* Es sind Synergieeffekte zu erwarten, wenn die Schulträger zentral und einheitlich ausstatten sowie im Bereich Wartung/Support/Betrieb zusammenarbeiten.

**Unterrichtsvorhaben mit Bezug zur Medienerziehung**

**Deutsch:**

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** 5 | **Das Vorhaben ist** (X) für alle( ) für eine Teilgruppe(X) Pflicht( ) Empfehlung(X) wird durchgeführt( ) Umsetzung/Planung |
| **Thema des Unterrichtvorhabens:** Märchen als digitales E-Book**Thema der Reihe:**Bearbeitung von Märchen.Textproduktion und Präsentation.  |
| **Kurzbeschreibung**Entwickeln einer Geschichte. Formulieren eines Textes. Einbau verschiedener Medien wie Fotos, Audiodateien und Videos.  |
| **Kompetenzen:** Schreiben von Geschichten. Sich in literarische Figuren hereinversetzen. Nach Vorlagen Anschaulig und lebendig erzählen. Eigene Texte nach eigenen Mustern Planen. |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
| x | x | x | x | x | x | x |  |  |  |  |  | x | x | x | x |  |  |  |  |  |  |  |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** Tablet oder PC, BookCreator |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen**Entwicklung eines eigenen Märchens, nach vorgegebenen Merkmalen. Differenzierung durch Einsatz verschiedener Darstellungsformen möglich |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien**Book Creator |
| **Quellenangaben**Frei zugängliche Bildmaterialien  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** 5 | **Das Vorhaben ist** (x) für alle( ) für eine Teilgruppe( ) Pflicht( ) Empfehlung( ) wird durchgeführt( ) Umsetzung/Planung |
| **Thema des Unterrichtvorhabens:** Ein Besuch im Zoo (wir erstellen ein Tiermagazin) – Kriteriengeleitetes und materialgestütztes Planen, Verfassen und Überarbeiten einer sachlichen Tierbeschreibung**Thema der Reihe:**Ein Besuch im Zoo (wir erstellen ein Tiermagazin) |
| **Kurzbeschreibung****Eine Sequenz im gesamten Unterrichtsvorhaben:**Die SuS recherchieren vorgegebene Informationen (z.B. Aussehen, Lebensraum, Ernährung, Verhalten) zu einem ausgewählten Tier und machen sich Notizen zum Gelesenen (Vorschlag: Steckbrief stichpunktartig ausfüllen). Auf dieser Grundlage verfassen sie anschließend eine sachliche Tierbeschreibung mithilfe des Textverarbeitungsprogramms Word.Es ist zusätzlich möglich, das “Tiermagazin” (siehe Thema der Reihe) komplett digital zu erstellen und dementsprechend auch Layoutoptionen und Formatierungsmöglichkeiten zu thematisieren. |
| **Kompetenzen (laut Kernlehrplan):**Erwähnt werden nur die Kompetenzen, die einen direkten Bezug zur digitalen Sequenz haben. Die weiteren fachspezifischen Kompetenzen des Unterrichtsvorhabens werden nicht explizit aufgeführt:* Die SuS planen, verfassen und überarbeiten eine sachliche Tierbeschreibung 3.2.1
* Die SuS können Informationen zu einem ausgewählten Tier zielgerichtet entnehmen, Notizen zum Gelesenen machen und/oder einzelne Begriffe nachschlagen 3.3.1
* Die SuS nutzen Informationsquellen, um Informationen zu einem Tier zu recherchieren 3.3.2
* Die SuS entnehmen Sachtexten (auch Bildern) Informationen und nutzen sie für das Anlegen eines Steckbriefes sowie für die darauf aufbauende Tierbeschreibung 3.3.3
 |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
| X | X | X |  | X | X |  |  |  |  |  |  | X | (x) |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** iPads, Word  |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen*** siehe Kurzbeschreibung oben
* Linkliste oder QR-Codes als Hilfestellung anbieten, um Internetrecherche einzugrenzen oder auf Seiten zu verweisen, die eine leichte Sprache anbieten
* ggf. ist es sinnvoll, die Sequenz am Ende des Unterrichtsvorhabens durchzuführen, wenn inhaltliche, sprachliche sowie formale Kriterien bereits besprochen wurden
 |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien*** ggf. vorbereitete Linkliste zur Internetrecherche
* Steckbrief (Schreibplan)
* Klartext, S. 264-266; S. 269
 |
| **Quellenangaben*** KLP
* Medienkompetenzrahmen NRW
* schulinterner Lehrplan
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** 5 | **Das Vorhaben ist** (x) für alle( ) für eine Teilgruppe( ) Pflicht( ) Empfehlung( ) wird durchgeführt( ) Umsetzung/Planung |
| **Thema des Unterrichtvorhabens:** Gemeinsam neu starten – Einen begründenden Brief planen, verfassen und überarbeiten**Thema der Reihe:**Gemeinsam neu starten  |
| **Kurzbeschreibung*** SuS schreiben ihren argumentativen Brief mit Word
* SuS formatieren ihren Brief
* SuS überprüfen ihre Texte mithilfe der Rechtschreibprüfung
 |
| **Kompetenzen (laut Kernlehrplan):**Erwähnt werden nur die Kompetenzen, die einen direkten Bezug zur digitalen Sequenz haben. Die weiteren fachspezifischen Kompetenzen des Unterrichtsvorhabens werden nicht explizit aufgeführt: * SuS formulieren zu einer vorgegebenen Situation eine Meinung und begründen sie 3.2.4
* SuS verfassen einfache appellative Texte (hier: Brief) 3.2.5
* Im Ansatz: SuS korrigieren und vermeiden Fehlschreibungen durch Nachschlagen in einem Wörterbuch (hier: Rechtschreibkorrektur) 3.4.14
 |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
| X | X | X | X |  | X |  |  |  |  |  |  | X |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** iPads, Word |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen*** Laut schulinternem Lehrplan ist es das 1. Thema in Jg. 5 🡪 eignet sich besonders, um den allgemeinen Umgang mit den iPads zu erlernen (Umgangsregeln, Bedienung usw.)
 |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien*** Klartext, S. 8-31
* Klartext S. 264 + 267 („Computer im Unterricht“)
 |
| **Quellenangaben*** KLP
* schulinterner Lehrplan
 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** 5 | **Das Vorhaben ist** (x) für alle( ) für eine Teilgruppe( ) Pflicht( ) Empfehlung( ) wird durchgeführt( ) Umsetzung/Planung |
| **Thema des Unterrichtvorhabens:** Märchenhaft – Ein Märchen fortsetzen **Thema der Reihe:**Märchenhaft |
| **Kurzbeschreibung*** SuS lernen Märchenmerkmale kennen und verfassen (auf der Grundlage von Bildern und/oder Märchenanfängen) ein eigenes Märchen
* Am Ende der Reihe gestalten die SuS mit Hilfe der Book Creator App ein eigenes „Märchenbuch“
* Ideen Märchenbuch:
	+ SuS verfassen eigene Märchen
	+ bekannte Märchen können „neu“ gestaltet werden (fotografische Umsetzung eines Märchens, ein Märchen umschreiben, …)
* SuS präsentieren ihre Märchen mit der gestalteten Seite in der App
 |
| **Kompetenzen (laut Kernlehrplan):****Kompetenzen der Sequenz:*** Die SuS verfassen Texte nach Textmustern, entwickeln sie weiter und/oder schreiben sie um (3.2.10}
* SuS lernen Märchen als literarische Form kennen und berücksichtigen die damit verbundenen sprachlichen sowie strukturellen Merkmale (3.3.6)
* grundlegende Bedienelemente der App
* gestalterische Grundlagen für eine gute Präsentation
 |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
| X | X | X |  |  |  |  |  |  |  |  |  | X | X | X |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** * iPads
* Book Creator
 |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen*** Sequenz am Ende der Unterrichtsreihe sinnvoll, wenn Märchenmerkmale bereits bekannt sind
* ggf. Partnerarbeit möglich
* Fotofunktion der iPads muss erklärt werden
* fächerübergreifendes Arbeiten möglich
 |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien*** Klartext
 |
| **Quellenangaben** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** 5 | **Das Vorhaben ist** (x) für alle( ) für eine Teilgruppe( ) Pflicht( ) Empfehlung( ) wird durchgeführt( ) Umsetzung/Planung |
| **Thema des Unterrichtvorhabens:** **Thema der Reihe:**Unterwegs mit der Bahn |
| **Kurzbeschreibung**Aus Sachtexten Informationen ermitteln, vergleichen und Schlüsse ziehen |
| **Kompetenzen (laut Kernlehrplan):**Kenntnisse & Fähigkeiten: * Sachtexte und Schaubilder erschließen
* Materialien vergleichen und Ergebnisse zusammenfassen
* Informationen gliedern und ordnen
* Einen zusammenfassenden Text schreiben
* Absichten von sprachlichen Äußerungen erkennen
* Richtig schreiben: Laut-Buchstaben-Ebene (d oder t? g oder k?)

- Wortarten untersuchen (Verben)Soziale & personale Kompetenz:Förderung von Kommunikationskompetenz: sachliche Informationsvermittlung |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
| x | x |  |  | x | x |  |  | x | x |  |  | x | x | x |  | x |  |  |  |  |  |  |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** IPadApps: (Safari: dieBahn.de) Google Maps/ Earth, Mentimeter, Simple Mind, Deutsch Wiki, Kahhot, XMind, Word |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen** |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien**An den Buchseiten 148-169 orientiert |
| **Quellenangaben** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** 5 | **Das Vorhaben ist** (x) für alle( ) für eine Teilgruppe( ) Pflicht( ) Empfehlung( ) wird durchgeführt( ) Umsetzung/Planung |
| **Thema des Unterrichtvorhabens:** **Thema der Reihe:**Oskar und die falschen Weihnachtsengel |
| **Kurzbeschreibung**Lektüre lesen und dazu eine Lesemappe bearbeiten |
| **Kompetenzen (laut Kernlehrplan):**Lesen:* Über grundlegende Lesefähigkeiten verfügen: flüssig, sinnbezogen, überfliegend, selektiv, navigierend
* Wortbedeutung klären
* Textschemata erfassen (Textsorte, Aufbau des Textes)
* Fragen aus dem Text beantworten
* Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Textabschnitte zusammenfassen

Schreiben:* Texte in gut lesbarer handschriftlicher Form schreiben
* Informationsquellen gezielt nutzen
* Strategien zur Überprüfung der sprachlichen Richtigkeit und Rechtschreibung anwenden
* Vorgehensweise aus Aufgabenstellung herleiten
* Schreibkonferenzen durchführen
* Einhaltung orthografischer und grammatischer Normen kontrollieren
 |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
| x | x |  |  | x | x |  |  | x | x |  |  | x | x | x |  | x |  |  |  |  |  |  |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** IPadApps: Mentimeter, Simple Mind, Deutsch Wiki, Kahhot, XMind, Word, learningapps |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen**SuS arbeiten selbstständig und in ihrem eigenen Tempo an ihren Lesemappen, wenn sie ein Kapitel gelesen haben.Zum Einstieg und Erinnerung an das bereits gelesene Kapitel lassen sich die oben genannten Apps nutzen. Oder man nutzt sie, um Ideen zu sammeln, was in dem nächsten Kapitel passieren könnte |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien**Lektüre und Lesemappe |
| **Quellenangaben** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** 6 | **Das Vorhaben ist** (x) für alle( ) für eine Teilgruppe( ) Pflicht( ) Empfehlung( ) wird durchgeführt( ) Umsetzung/Planung |
| **Thema des Unterrichtvorhabens: Wir sprechen von Tieren und meinen uns****Thema der Reihe: Fabeln analysieren und schreiben** |
| **Kurzbeschreibung:** 1. **Eigenschaften von Fabeltieren**
2. **Fabeln kennenlernen**
3. **Fabelmerkmale und Herkunft**
4. **Fabeln schreiben**
5. **Perspektivisch nacherzählen**
6. **Fabeln zu Bildern schreiben**

 |
| **Kompetenzen (laut Kernlehrplan):****SuS sprechen im Deutschunterricht deutlich und artikuliert und lesen flüssig.**SuS formulieren eigene Meinungen und vertreten sie.**SuS hören aufmerksam zu und reagieren sach- und situationsbezogen.****SuS sprechen gestaltend nach vorgegebener Situationen (in Artikulation, Tempo und Intonation/Modulation, Körpersprache: Mimik und Gestik****SuS setzen beim szenischen Spielverbale und nonverbalen Mittel ein und erproben deren Wirkung.****SuS verfassen Fabeln oder schreiben sie um oder weiter z.B. Perspektivwechsel****SuS formulieren Überschriften für Absätze****SuS klären Aussagen und einzelne Begriffe** |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
|  |  |  |  |  |  X |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:**  |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen** |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien** |
| **Quellenangaben** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** 8 | **Das Vorhaben ist** (x) für alle( ) für eine Teilgruppe(x) Pflicht( ) Empfehlung( ) wird durchgeführt(x) Umsetzung/Planung |
| **Thema des Unterrichtvorhabens:** Zeitungsprojekt**Thema der Reihe:**Was gibt es Neues? Ein Zeitungsprojekt |
| **Kurzbeschreibung*** **Die SuS erhalten vier Wochen lang die Zeitung online und in Print-Form**
* **Die SuS erstellen ein eigenes Portfolio**
* **Inhalte u. a.: Textsorten, Aufbau der Zeitung, Ressorts, eigenes Langzeitthema**
 |
| **Kompetenzen (laut Kernlehrplan):*** SuS verarbeiten Informationen aus Texten und präsentieren diese mediengestützt.
* Sie tragen einen eigenen Standpunkt vor und können ihn begründen.
* Die SuS gestalten Schreibprozesse zunehmend selbstständig.
* Sie informieren über Sachverhalte und fassen Sachtexte und Medientexte inhaltlich zusammen.
* SuS kennen und verwenden einfache standardisierte Textformen und experimentieren mit Texten und Medien
* SuS nutzen Medien und Bücher zur Informationsentnahme, ordnen die Informationen und halten diese fest
* Sie untersuchen und bewerten Sachtexte, Bilder und diskontinuierliche Texte im Hinblick auf Intention und Funktion.
* Sie orientieren sich in Zeitungen, reflektieren und bewerten deren Inhalte-, Gestaltungs- und Wirkungsweisen
 |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
| x | X | x |  | x | x |  |  |  |  |  |  | x |  | x |  | x | x |  |  |  |  |  |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** **IPads, Schulbuch, bookCreator** |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen****SuS erarbeiten selbstständig ihr eigenes Portfolio.****Alle Portfolios werden im bookCreator gesammelt und können am Board vorgestellt werden.** |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien**Zeitungen, Arbeitsblätter, bookCreator |
| **Quellenangaben**Kernlehrplan Deutsch Gesamtschule NRW |

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:**  **8** | **Das Vorhaben ist** (x) für alle( ) für eine Teilgruppe( ) Pflicht(x ) Empfehlung( ) wird durchgeführt(x) Umsetzung/Planung |
| **Thema des Unterrichtvorhabens:** Eine eigene Werbeanzeige erstellen**Thema der Reihe:**Schaust du nur oder kaufst du schon? – Auseinandersetzung mit dem Thema Werbung |
| **Kurzbeschreibung**Die SuS untersuchen Radiospots, lernen das Layout von Werbeanzeigen kennen und setzen sich mit den Werbebotschaften auseinander. Es werden verschiedene Werbeanzeigen untersucht und abschließend versucht, eine eigene Werbeanzeige zu erfinden und diese zielgerecht zu gestalten und zu schreiben. |
| **Kompetenzen (laut Kernlehrplan):*** Mündlicher Aufgabentyp 1b
* Schriftlicher Aufgabentyp 4a
* Arbeitsergebnisse sachgerecht und folgerichtig vortragen
* Einen medialen Text auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten
* Schreiben eines eigenständigen medialen Textes im Hinblick auf Wirkung und Intention
 |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
| x | x | x |  | x | x | x | x | x | x |  |  | x | x |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** IPads (für jeden SuS)Kopfhörer (für jeden SuS) |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen*** Arbeit am Laptop in EA oder PA
* Werbeanzeige (Thema) planen, recherchieren und Werbeanzeigen bearbeiten
* Lay-out/ Eyecatcher bearbeiten
* Präsentation der Ergebnisse
 |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien*** Schulbuch Klartext 8
* AB´s zum Thema mit Erläuterungen (bisherige Arbeit im U.)
* Internet (Recherche für ein passendes Thema)
 |
| **Quellenangaben*** Buch Klartext 8
* Internet
 |
| **Jahrgang:** Jahrgangsstufe 9 | **Das Vorhaben ist** (x ) für alle( ) für eine Teilgruppe( ) Pflicht( ) Empfehlung( ) wird durchgeführt( ) Umsetzung/Planung |
| **Thema des Unterrichtvorhabens: Verfassen und Präsentieren von Informationen****Thema der Reihe: Europa erleben** |
| **Kurzbeschreibung: Die SuS erstellen mit Hilfe von word einen Informationstext, nutzen die Rechtschreibprüfung und wählen geeignete Bilder für ihren Informationstext aus.****Präsentation als digitaler Reiseführer (Erklärvideos, Infotexte etc.) in Hinblick auf die Berlinfahrt** |
| **Kompetenzen (laut Kernlehrplan):*** Textverarbeitungsprogramme und ihre Möglichkeiten nutzen: Zum Beispiel Formatierung und Präsentation
* Formalisierte lineare Texte / Nicht-lineare Texte verfassen: Lebenslauf, Bewerbung und Bewerbungsanschreibung
* Medien zur Präsentation und ästhetischen Produktion nutzen
* Präsentationstechniken anwenden: Medien zielgerichtet und sachbezogen einsetzten

**Kompetenzen (laut Schulinternem Lehrplan):*** Mit Textverarbeitungsprogrammen arbeiten (Word, Excel)
* Geeignete Bilder für einen Informationstext auswählen
* Förderung von Kommunikationskompetenz: situations- und adressatengerecht formulieren
 |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
| x | x | x |  | x | x |  |  | x |  |  |  | x | x | x | x |  |  |  |  |  |  |  |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** I-Pads,Apps: ,word, Book creator |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen**Rechtschreibprüfung am PCBildrechte: Bildersuche mit Nutzungsrechten (Creative Commons, digitale Veröffentlichung) |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien** |
| **Quellenangaben**Kernlehrplan / Schulinterner Lehrplan / Klartext 9, differenzierende Ausgabe |

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** Jahrgangsstufe 9 | **Das Vorhaben ist** (x ) für alle( ) für eine Teilgruppe( ) Pflicht( ) Empfehlung( ) wird durchgeführt( ) Umsetzung/Planung |
| **Thema des Unterrichtvorhabens: Lesen und Erstellen von Mindmaps und Venn Diagrammen****Thema der Reihe: Gib dem Müll den passenden Korb** |
| **Kurzbeschreibung: Die SuS visualisieren und strukturieren Informationen, die sie aus Texten entnommen haben mit Mindmaps** |
| **Kompetenzen (laut Kernlehrplan):*** Inhalte veranschaulichen z.B. durch Mindmap/ Flussdiagramm
* Medien zur Präsentation und ästhetischen Produktion nutzen
* Präsentationstechniken anwenden: Medien zielgerichtet und sachbezogen einsetzen
 |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
| x | x |  |  | x | x |  |  | x |  |  |  | x | x | x |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** I-Pads,Apps: Simple Minds |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen*** Venn-Diagramme & Mind-Maps nutzen
 |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien**Sachtexte aus dem Buch als Grundlage |
| **Quellenangaben**Kernlehrplan / Schulinterner Lehrplan / Klartext 9, differenzierende Ausgabe |

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** Jahrgangsstufe 10 | **Das Vorhaben ist** (x ) für alle( ) für eine Teilgruppe( ) Pflicht( ) Empfehlung( ) wird durchgeführt( ) Umsetzung/Planung |
| **Thema des Unterrichtvorhabens:** Orientierung- Was wissen wir, was nutzen wir im Bereich „Gesunde Schule“?**Thema der Reihe:**Gesunde Schule  |
| **Kurzbeschreibung**Erstellung von Mindmaps/Brainstorming |
| **Kompetenzen (laut Kernlehrplan):**SuS* berichten über Ereignisse unter Einbeziehung eigener Bewertungen und beschreiben Vorgänge in Zusammenhängen
* tragen Ergebnisse frei vor und unterstützen ihren Vorträge durch Präsentationstechniken und Begleitmedien, die der Intention angemessen sind
* beherrschen Verfahren prozesshaften Schreibens (hier: *Stoffsammlungen erstellen, ordnen und gliedern*)
 |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
|  |  | x |  | x |  |  |  |  |  |  |  | x | x |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** Ipads: XMind, simple Mind, Schulbuch |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen**SuS erstellen in Kleingruppen eine strukturierte Übersicht zum Themenbereich „Gesunde Schule“ und stellen ihre Ergebnisse anhand der App-basierten Ergebnisse der Lerngruppe vor |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien**Schulbuch, Rechercheergebnisse (Wie gehen andere Schulen mit dem Thema um?) |
| **Quellenangaben**Kernlehrplan Deutsch Gesamtschule NRW  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** Jahrgangsstufe 9 | **Das Vorhaben ist** (x ) für alle( ) für eine Teilgruppe( ) Pflicht( ) Empfehlung( ) wird durchgeführt( ) Umsetzung/Planung |
| **Thema des Unterrichtvorhabens: Erstellen des eigenen tabellarischen Lebenslaufs und eines Bewerbungsanschreibens für eine Ausbildungsstelle****Thema der Reihe:****Startklar für die Arbeitswelt** |
| **Kurzbeschreibung: Die SuS erstellen mit Hilfe von word eigene Bewerbungsunterlagen**  |
| **Kompetenzen (laut Kernlehrplan):*** Textverarbeitungsprogramme und ihre Möglichkeiten nutzen: Zum Beispiel Formatierung und Präsentation
* Formalisierte lineare Texte / Nicht-lineare Texte verfassen: Lebenslauf, Bewerbung und Bewerbungsanschreibung

**Kompetenzen (laut Schulinternem Lehrplan):*** Aufbau eines Lebenslaufs kennen & den eigenen Lebenslauf verfassen
* Eigene Bewerbungsanschreiben verfassen
* Mit Textverarbeitungsprogrammen arbeiten (Word, Excel)
 |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
| x | x | x | x |  |  |  |  | x |  | x |  | x | x |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** I-Pads, word App,  |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen** |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien**Drucker |
| **Quellenangaben**Kernlehrplan / Schulinterner Lehrplan |

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** Jahrgangsstufe 10 | **Das Vorhaben ist** (x ) für alle( ) für eine Teilgruppe(x ) Pflicht( ) Empfehlung( ) wird durchgeführt(x) Umsetzung/Planung |
| **Thema des Unterrichtvorhabens:** Homepagebeitrag zum Thema „Workcamps“**Thema der Reihe:**School´s out-Informierende Texte für die Zeit nach dem Abschluss |
| **Kurzbeschreibung**SuS erstellen einen informierenden Text zum Brückenzeit-Vorhaben „Workcamps“ für die Schulhomepage auf Basis verschiedener Textquellen |
| **Kompetenzen (laut Kernlehrplan):*** SuS beherrschen das Verfahren prozesshaften Schreibens
* SuS verwenden beim Schreiben eigener Texte gestalterische Mittel des Erzählens planvoll und differenziert
* SuS erklären Sachverhalte unter Benutzung von Materialien und Beobachtungen an Texten
* SuS fassen komplexe Texte strukturiert zusammen
* SuS setzen diskontinuierliche Texte funktional ein
* SuS verfügen über erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens
* SuS arbeiten gestaltend mit Texten
* SuS nutzen Kenntnisse zur Syntax zum Schreiben von Texten
 |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
| x | x | x |  | x | x |  |  |  |  |  |  | x |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** Ipad: Textverarbeitungsprogramm (Word, Pages), Internetsuchmaschinen, DUDEN, DeutschWiki  |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen**Einzelarbeit, Präsentation und Vergleich der Ergebnisse am Board |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien**Schulbuch, Schreibpläne |
| **Quellenangaben**Kernlehrplan Deutsch Gesamtschule NRW Jg. 10 |

**Mathematik:**

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** 6 | **Das Vorhaben ist** (X) für alle(x) für eine Teilgruppe(X) Pflicht( ) Empfehlung(X) wird durchgeführt( ) Umsetzung/Planung |
| **Thema des Unterrichtvorhabens:** Körper in der Schule – SuS entdecken mit Hilfe eines digitalen Mediums geometrische Körper im Schulalltag kennen.**Thema der Reihe:**Zuordnung zum Teilbereich Geometrie - Themenbereich Körper  |
| **Kurzbeschreibung**Die SuS sollen mit der Kamera eines Tablets bestimmte geometrische Körper finden und dokumentieren. |
| **Kompetenzen:****Argumentieren/Kommunizieren** *Verbalisieren*mathematische Sachverhalte, Begriffe, Regeln und Verfahren mit eigenen Worten und geeigneten Fachbegriffen erläutern*Kommunizieren*über eigene und vorgegebene Lösungswege, Ergebnisse und Darstellungen sprechen; Fehler finden, erklären und korrigieren*Vernetzen*Begriffe an Beispielen miteinander in Beziehung setzen (z.B. Produkt und Fläche) *Begründen*verschiedene Arten des Begründens intuitiv nutzen: Beschreiben von Beobachtungen, Plausibilitätsüberlegungen, Angeben von Beispielen oder Gegenbeispielen**Problemlösen** *Erkunden* inner- und außermathematische Problemstellungen in eigenen Worten wiedergeben, die relevan­ten Größen entnehmen*Lösen* in einfachen Problemsituationen mögliche mathematische Fragestellungen finden*Reflektieren* Ergebnisse in Bezug auf die ursprüngliche Problemstellung deuten |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
| x | x | x |  |  | x | x |  | x | x |  |  | x | x |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** Tablets |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen** |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien** |
| **Quellenangaben** |

**Gesellschaftslehre:**

**Fach: GL - Erdkunde**

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** 5 | **Das Vorhaben ist** (x) für alle( ) für eine Teilgruppe( ) Pflicht( ) Empfehlung( ) wird durchgeführt( ) Umsetzung/Planung |
| **Thema des Unterrichtvorhabens:** **Thema der Reihe:**Sich orientieren |
| **Kurzbeschreibung**Kartenkompetenz |
| **Kompetenzen (laut Kernlehrplan):**ordnen einfache fachbezogene Sachverhalte thematisch einformulieren ein erstes Grundverständnis zentraler Dimensionen und wendenelementare Fachbegriffe sachgerecht anordnen geographische Sachverhalte in ausgewählte einfache räumliche Orientierungsraster und Ordnungssysteme einbeschreiben in elementarer Form grundlegende raumbezogene Strukturenund Prozessearbeiten fragengeleitet Informationen aus einfachen Karten unter Zuhilfenahmevon Legende sowie Maßstabsleiste herauserstellen mit Hilfestellung einfache Kartenskizzen |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
| x | x |  |  | x | x |  |  | x | x |  |  | x | x |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** IPadApps: google earth, learningapps |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen**Die SuS lernen, sich mit Karten zu orientieren, diese selbst zu gestalten und eine Legende zu lesen. Sie machen einen Atlasführerschein und lernen, wie Deutschland von oben aussieht und nennen Name, Hauptstadt und Lage der Bundesländer |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien**Buch Kapitel 1 |
| **Quellenangaben** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** 5 | **Das Vorhaben ist** (X) für alle( ) für eine Teilgruppe(X) Pflicht( ) Empfehlung(X) wird durchgeführt( ) Umsetzung/Planung |
| **Thema der Stunde:** Die Höhle von Lascaux**Thema der Reihe:**Ur- und Frühgeschichte – Höhlenmalerei |
| **Kurzbeschreibung**Erstellung einer Informationsbroschüre zur Höhle, Informationen zu Fotos der Malereien finden und beschreiben |
| **Kompetenzen:**Siehe schulinterner Lehrplan Seite 7 |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
| X | X | X | X | X | X |  |  | X |  |  |  | X |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** Tablet, BookCreator |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen**selbständiges Erarbeiten und Präsentieren von frühsteinzeitlichen Artefakten |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien**Internetrecherche, Bilder der Höhlenmalereien |
| **Quellenangaben**http://www.lascaux-dordogne.com/de/die-hoehle-von-lascaux |

**Fach: Gesellschaftslehre**

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** 6 | **Das Vorhaben ist** (x) für alle( ) für eine Teilgruppe( ) Pflicht( ) Empfehlung( ) wird durchgeführt( ) Umsetzung/Planung |
| **Thema des Unterrichtvorhabens:** Urlaub im Einklang mit der Natur – Planung einer nachhaltigen Klassenfahrt**Thema der Reihe:**Urlaub – egal wie und wo?  |
| **Kurzbeschreibung**Planung einer 3-tägigen Klassenfahrt mit nachhaltigem Fokus (Rahmenbedingungen werden vorgegeben: bis 200€ pro Person; alle angrenzenden Bundesländer von Nordrhein-Westfalen; 3 Tage; mind. 1 kulturelle Aktivität; 1 Aktivität zur Stärkung der Klassengemeinschaft; 1 Freizeitaktivität) |
| **Kompetenzen (laut Kernlehrplan):****Sachkompetenzen (SK)****Die SuS*** beschreiben die naturräumliche Ausstattung von Urlaubsregionen als Grundlage für eine touristische Nutzung (Klassenfahrt)
* erklären das Konzept des sanften Tourismus als Mittel zur Vermeidung von Natur- und Landschaftsschäden
* erläutern in elementarer Form einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln
* ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein

**Methodenkompetenzen (MK)****Die SuS*** präsentieren Arbeitsergebnisse mit Hilfe analoger und digitaler Techniken unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe
* orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen

**Urteilskompetenzen (UK)****Die SuS*** beurteilen eigenes Handeln unter Berücksichtigung eines nachhaltigen Tourismus sowie mögliche Handlungsspielräume (Rahmenbedingungen der Klassenfahrt)

**Handlungskompetenz (HK)****Die SuS*** setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten und fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen ein
 |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
| X | X | X |  | X | X |  |  | X |  |  |  | X | X | X |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** PowerPoint oder Padlet |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen*** Realitätsbezug durch anstehende Klassenfahrt in Klasse 7
* Vorgeschlagen wird eine Partnerarbeit
* Didaktische Reduktion notwendig (z.B. durch die Anzahl der Quellen bei Quellendokumentationen)
* SuS entwickeln Planungskompetenz und ein Gefühl für die zeitliche Einteilung
* Ausgewogenheit zwischen kulturellen Aktivitäten und eigener Bedürfnisse
 |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien** |
| **Quellenangaben** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** 7 | **Das Vorhaben ist** (X) für alle( ) für eine Teilgruppe(X) Pflicht( ) Empfehlung(X) wird durchgeführt( ) Umsetzung/Planung |
| **Thema der Stunde:** Erstellen einer digitalen Zeitung zum Thema „Stadt im Mittelalter“ zu ausgewählten Themenbereichen**Thema der Reihe:**Herrschaft und Alltag im Mittelalter |
| **Kurzbeschreibung:**Erstellen einer digitalen Zeitung zum Thema „Stadt im Mittelalter“ zu ausgewählten Themenbereichen |
| **Kompetenzen:** |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
| X | X | X | X |  | X |  |  |  |  |  |  | X | X | X |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** Tablets, BookCreator, Zugriff auf zentralen Speicher |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen:**Kennenlernen und Präsentieren des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt anhand einer digitalen Zeitung |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien:** Vorgegebene Materialsammlung (Link- oder Bildersammlung) |
| **Quellenangaben:** Erfolgen über die Linksammlung |

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** Klasse 8 | **Das Vorhaben ist** (x) für alle( ) für eine Teilgruppe( ) Pflicht(x) Empfehlung( ) wird durchgeführt( ) Umsetzung/Planung |
| **Thema des Unterrichtvorhabens:** **Europa – Heimat vieler verschiedener Menschen****Thema der Reihe:**Europa – Lage und Grenzen |
| **Kurzbeschreibung**Länder, Hauptstädte, Gebirge, Tiefländer, Flüsse, Seen, Meere, Meerengen, Inseln, Halbinseln bestimmenGröße und Lage der Länder innerhalb Europas Rekorde Europas |
| **Kompetenzen (laut Kernlehrplan):****Sachkompetenzen (SK)**Die Schülerinnen und Schüler• beschreiben die Grenzen Europas sowie die Schwierigkeit einer Abgrenzung nach Osten und  Südosten,• gliedern Europa in Teilräume nach klimatischen, topographischen, historischen, kulturellen und religiösen Kriterien.**Methodenkompetenzen (MK)**Die Schülerinnen und Schüler• recherchieren selbstständig in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen zielgerichtet Informationen (MK 1),• analysieren und interpretieren mit Hilfestellungen komplexere diskontinuierliche Texte wie Karten, Grafiken, Statistiken,• orientieren sich mithilfe von Karten unterschiedlichen Maßstabs und unterschiedlicher Thematik mittelbar (MK 9), |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
| x | x |  |  | x | x |  |  | x | x |  |  | x | x |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** iPad, App: Seterra Erdkunde, Haack Weltatlas online |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen**Die SuS wiederholen, sich mit Karten zu orientieren und eine Legende zu lesen. Sie lernen, wie Europa von oben aussieht und nennen Ländernamen, Hauptstädte und Lage der Länder Europas. Dazu lernen sie topographische Gegebenheiten von Europa kennen und können Europa geographisch abgrenzen.  |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien**Buch „Gesellschaft bewusst 3“ – Kapitel 7 – Europa – Heimat vieler verschiedener Menschen |
| **Quellenangaben** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** 8 | **Das Vorhaben ist** (X) für alle( ) für eine Teilgruppe(X) Pflicht( ) Empfehlung(X) wird durchgeführt( ) Umsetzung/Planung |
| **Thema der Stunde:** Frankreich – eine Ständegesellschaft**Thema der Reihe:**Revolutionen verändern Europa – Absolutismus in Frankreich |
| **Kurzbeschreibung**SuS erarbeiten in arbeitsteiligen Gruppen die Ständegesellschaft im Absolutismus |
| **Kompetenzen:**SuS recherchieren selbstständig in eingegrenzten Mediensammlungen und beschaffen zielgerichtet Informationen (MK 1); erkennen enorme Unterschiede zwischen den Gesellschaftsgruppen im Absolutismus und dass der dritte Stand stark benachteiligt war; analysieren und interpretieren mit Hilfestellungen Texte wie Bilder und Karikaturen (MK 8); erstellen in Inhalt und Struktur klar vorgegebene Medienprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese im unterrichtlichen Zusammenhang (HK 3) |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
| x | x | x |  |  | x |  |  | x |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

 |
| **Inhalte:** Ständegesellschaft im Absolutismus arbeitsteilig erarbeiten und als Infobroschüre aufbereiten, um andere MitschülerInnen zu informieren |
| **Benötigte Ausstattung:** Tablets, BookCreator |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen**SuS bereiten ihre Themen so auf, das Mitschüler sie verstehen und durch die mediale Gestaltung gleichzeitig motiviert werden, sich mit ihnen auseinanderzusetzen.  |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien**ABs zu den einzelnen Ständen  |
| **Quellenangaben:**Harald Scheufler „Ständegesellschaft – Absolutismus“, KlippertMedienkompetenzrahmen NRWSchulinterner Lehrplan Gesellschaftslehre der Sekundarschule Legden Rosendahl |

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** 9 | **Das Vorhaben ist** (x) für alle( ) für eine Teilgruppe( ) Pflicht( ) Empfehlung( ) wird durchgeführt( ) Umsetzung/Planung |
| **Thema des Unterrichtvorhabens:** **Zeitzeugenberichte aus der Zeit des Nationalsozialismus****Thema der Reihe:**Der Weg in den Nationalsozialismus und der Zweite Weltkrieg |
| **Kurzbeschreibung**Die Schüler\*innen sehen sich mit der App „WDR AR 1933-1945“ verschiedene Zeitzeugenberichte an und füllen dazu einen Steckbrief aus. |
| **Kompetenzen (laut Kernlehrplan):** |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
| X | X |  |  |  | X | X |  |  |  |  |  |  |  |  |  | X |  |  |  |  |  |  |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** **IPad, App WDR AR 1933-1945** |
|  |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien**Planet Schule: Arbeitsblätter zum Kapitel „Kriegskinder“ |
| **Quellenangabe**Planet-Schule.de |

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** 10 | **Das Vorhaben ist** (x) für alle( ) für eine Teilgruppe( ) Pflicht(x) Empfehlung( ) wird durchgeführt( ) Umsetzung/Planung |
| **Thema des Unterrichtvorhabens:** “Keep Cool” mobil**Thema der Reihe:**Unser Lebensraum - gefährdet |
| **Kurzbeschreibung**Im Online-Rollenspiel wenden die SuS Elemente der Klima- und Wirtschaftspolitik an und beobachten die Auswirkungen ihrer Maßnahmen. |
| **Kompetenzen (laut Kernlehrplan):**Die SuS* erklären die Hauptursachen sowie die regionalen und globalen Auswirkungen des anthropogen verursachten Klimawandels, (SK)
* unterscheiden das quantitative Wachstum (gemessen am BIP) vom qualitativen Wachstum (gemessen u. a. am HDI) anhand konkreter Beispiele, (SK)
* beschreiben ausgewählte politische Maßnahmen zur Bewältigung der ökologischen Herausforderungen durch den Klimawandel. (SK)
* beurteilen Lösungsstrategien und politische Vereinbarungen zur Reduzierung der globalen Erwär­mung im Hinblick auf ihre ökologische Wirksamkeit sowie ihre gesellschaftliche Durchsetzbarkeit, (UK)
* erörtern Chancen und Grenzen inner- und überstaatlicher politischer Vereinbarungen als Beitrag zur Sicherung einer möglichst intakten Umwelt. (UK)
* formulieren Fragestellungen, entwickeln Hypothesen und überprüfen diese mithilfe selbst ausgewählter, geeigneter quantitativer und qualitativer Verfahren (MK 10),
 |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
|  | x |  |  |  |  |  |  |  |  | x |  |  |  |  |  |  | x |  |  |  | x |  |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** PC-Raum oder mobile Endgeräte |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen**Im Unterrichtsvorhaben laut Kernlehrplan im Bereich 7.-9. Stunde (Unser Klima im WandelDie Hauptursachen sowie die regionalen und globalen Auswirkungen des anthropogen verursachten Klimawandels erklären.Lösungsstrategien und politische Vereinbarungen zur Reduzierung der globalen Erwärmung im Hinblick auf ihre ökologische Wirksamkeit sowie ihre gesellschaftliche Durchsetzbarkeit beurteilen.) |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien**Zur Vorbereitung durch Lehrkraft:<https://www.lehrer-online.de/fokusthemen/dossier/do/keep-cool-mobiles-planspiel-zur-klimapolitik/> |
| **Quellenangaben**[KEEP COOL – Das Spiel zum Klimawandel (climate-game.net)](https://www.climate-game.net/)[Keep Cool mobil | (keepcoolmobile.org)](http://www.keepcoolmobile.org/) (link zum Spielen)[KEEP COOL: Mobiles Planspiel zur Klimapolitik - Lehrer-Online](https://www.lehrer-online.de/fokusthemen/dossier/do/keep-cool-mobiles-planspiel-zur-klimapolitik/) |

**Niederländisch (WP):**

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** 9 | **Das Vorhaben ist** (X) für alle( ) für eine Teilgruppe(X) Pflicht( ) Empfehlung(X) wird durchgeführt( ) Umsetzung/Planung |
| **Thema der Stunde:** Erstellung von Strukurlegetechnik-Videos zum Wortfeld „het weer“**Thema der Reihe:**Het dagelijkse leven – binnen en buiten |
| **Kurzbeschreibung**Erstellen eines Video-Wetterberichts mit Hilfe der Strukturlegetechnik auf Basis des erlernten Wortschatzes zum Wortfeld „het weer“ und unter Verwendung selbstverfasster Wetterberichte und der zugehörigen Symbole auf einer Landkarte. |
| **Kompetenzen:** |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
| X | X | X | X | X | X |  |  | X |  |  |  | X | X |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** - Tablets- Apps für die Erstellung von Videos (Funktionen: Bild/Ton-Aufnahme, Overlays, Schnitt, ...)- Zugriff auf einen Server, auf dem die Materialien gespeichert sind / CLOUD- Beamer und Gerät/Weiche um Content vom Tablet über den Beamer zu zeigen / Daten zu überspielen (spiegeln., oä.) |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen**Kennenlernen und Präsentieren des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt anhand einer digitalen Zeitung |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien**Lehrbuch und Arbeitsbuch für Wortschatzarbeit und Modelltexte/-aufgaben;Vorgegebene Materialsammlung (Text- und /oder Bildersammlung);von SuS erstellte Wetterberichte sowie dazugehörige gezeichnete Wettersymbole;Landkarten der europäischen Staaten |
| **Quellenangaben**Erfolgen über Lehrwerk, ergänzende Materialien und Linksammlung |

**Technik (WP):**

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** 7 | **Das Vorhaben ist** () für alle(X) für eine Teilgruppe(X) Pflicht( ) Empfehlung(X) wird durchgeführt( ) Umsetzung/Planung |
| **Thema der Stunde:** Die richtige Reihenfolge beim Bohren. Wir erstellen ein Lehrvideo.**Thema der Reihe:**Selber sicher bohren. Wir machen den Bohrmaschinenführerschein. |
| **Kurzbeschreibung**Lehrvideo zum richtigen Umgang mit der Bohrmaschine erstellen. |
| **Kompetenzen:** Die SuS * lernen den richtigen Umgang mit der Standbohrmaschine kennen.
* UK2
* MK6
 |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
| x |  | x |  |  |  |  |  | x |  |  |  | x | X |  |  |  |  |  |  |  | x |  |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** Tablet mit Kamera, Beamer,  |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen**Sicherung des eigenen Wissens durch Vermittlung an andere. |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien**AB Bohrmaschinenführerschein. |
| **Quellenangaben** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** 8 | **Das Vorhaben ist** (X) für alle( ) für eine Teilgruppe(X) Pflicht( ) Empfehlung(X) wird durchgeführt( ) Umsetzung/Planung |
| **Thema der Stunde:** **Thema der Reihe:**Programmieren mit Scratch. Einfach Algorithmen erkennen und einfache Spiele programmieren. |
| **Kurzbeschreibung** |
| **Kompetenzen:** Die SuS * erkennen einfache Algorithmen und programmieren diese.
* lernen Grundlagen der Programmierung kennen.
 |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
|  | x |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  | x |  |  |  |  |  |  | x | x | x | x |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** PC oder Tablet, Beamer , Scratch |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen:**  |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien** |
| **Quellenangaben:** Priddy, S.:Programmieren supereasy. Einfacher Einstieg in SCRATCH und PYTHON. München 2015 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** 9 | **Das Vorhaben ist** (.) für alle(X) für eine Teilgruppe(X) Pflicht( ) Empfehlung(X) wird durchgeführt( ) Umsetzung/Planung |
| **Thema der Stunde:** In das Bauteil muss ein Loch! Erstellen von Pockets mit FreeCad.**Thema der Reihe:**Erstellen von technischen Zeichnungen mittels CAD |
| **Kurzbeschreibung**SuS erstellen technische Zeichnungen mit Hilfe von CAD-Programmen |
| **Kompetenzen:** Die SuS* übertragen ihr Wissen über technische Zeichnungen in die digitalisierte Umgebung.
* lernen die Möglichkeiten von CAD kennen.
* erstellen erste Bauteile selber.
* erstellen aus einem CAD-Modell eine Dreiseitenansicht.
 |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
|  | X |  |  |  | X |  |  |  |  |  |  |  | X |  |  |  |  |  |  |  | x | x | x |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** PC, Beamer, FreeCad |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen** |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien**Seibert, B.: FreeCad. Ein Lehrgang für die Mittelschule. Fachlehrerseite.de |
| **Quellenangaben**Steck, R.: CAD für Maker. München 2017 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** 9 | **Das Vorhaben ist** (X) für alle( ) für eine Teilgruppe(X) Pflicht( ) Empfehlung() wird durchgeführt( x) Umsetzung/Planung |
| **Thema der Stunde:** **Thema der Reihe:**Von der Simulation in die Wirklichkeit. Steuerung von Geräten und Robotern mit einem Microcontroller. |
| **Kurzbeschreibung:** Es werden Modelle von Maschinen bzw. Robotern gebaut und programmiert. |
| **Kompetenzen:** Die SuS * vertiefen ihr Wissen über Algorithmen und wie man diese Porgrammiert.
* lernen Grundlagen der Programmierung kennen.
* lernen verschiedene Sensoren und Aktoren voneinander zu unterscheiden.
* Kennen die grundlegenden Funktionsweisen der verschiedenen Sensoren und Aktoren.
* Können für ihre Zwecke die richtigen elektromechanischen Bauelemente auswählen.
 |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
| x | x |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  | x | x | x | x |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** PC, MakeBlock |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen:** Durch die Verwendung eines Konstruktionsbaukastens wird den SuS die Funktionweise von Sensoren und Aktoren nähergebracht. Auf ihrer Grundlage entstehen selbstprogrammierte Funktionsmodelle. |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien** |
| **Quellenangaben:** Bartmann, E.; Donges, J.: OpenRobots für Maker. München 2018 |

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** 10 | **Das Vorhaben ist** (X) für alle( ) für eine Teilgruppe(X) Pflicht( ) Empfehlung(X) wird durchgeführt(x) Umsetzung/Planung |
| **Thema der Stunde:** Hohlräume in geschlossenen Bauteilen – geht das?**Thema der Reihe:**Spanende Fertigung vs. Additive Fertigung. Bauteilerstellung in der Industrie  |
| **Kurzbeschreibung:** Es werden selber Bauteile entworfen |
| **Kompetenzen:** Die SuS* erstellen aus .stl-Dateien fertige Bauteile
* erfahren den Unterschied zwischen Handarbeit und maschineller Fertigung
* wissen um die Vor- und Nachteile der Automatisierung
* wissen um die Unterschiede von Duro- und Thermoplasten.
 |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
|  | x | x |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  | x |  | x |  |  |  |  |  | x | x |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** PC, Beamer, FreeCad, Cura, 3D-Drucker, CNC-Fräse |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen** |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien** |
| **Quellenangaben** |

**Darstellen und Gestallten**

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** WP Jahrgang 7 | **Das Vorhaben ist** (x) für alle( ) für eine Teilgruppe( ) Pflicht( ) Empfehlung( ) wird durchgeführt( ) Umsetzung/Planung |
| **Thema des Unterrichtvorhabens:** Malwida – Die Königin der Farben:Ein Fotobuch erstellen als Präsentationsmöglichkeit erarbeiteter Standbilder **Thema der Reihe:**Malwida – Die Königin der Farben: Erarbeitung der Grundlagen der Farbenlehre, Grundlagen der Fotografie und digitalen BildbearbeitungKörpersprachlicher Bereich: Gefühle darstellen anhand erarbeiteter Standbilder zur oben genannten Geschichte |
| **Kurzbeschreibung**Grundlagen Fotografie (Tablett/Handy)Grundlagen digitale Bildbearbeitung (Tablett/Handy)Grundlagen der Datensicherung/Ablage Grundlagen Umgang mit einem Programm zur Buchgestaltung (Bookcreator) |
| **Kompetenzen (laut Kernlehrplan):****….** präsent auf der Bühne (hier Bild) agieren….. Expressivhaltungen darstellen in einfacher Form….. themenbezogene Gestaltungsansätze entwerfen…… Arbeitsergebnisse in einem Fotobuch als Dokumentation darstellen**……** gestaltete Bewegungsabläufe/Darstellungen auf einfache Weise skizzieren durch Zeichnungen und Kommentare |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
| x | X | x |  |  |  |  |  |  |  |  |  | X | X |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** Kamera, PC, ggf. Handy |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen**In Kleingruppen wird ein Szenenplan/Script erstellt, Posen/Standbilder für eine Kleingruppe oder Einzelperson planenDie Posen/Standbilder fotografieren und nach Checkliste bearbeitenEigenes Fotobuch gestalten (Seitenlayout, Textpassagen, etc. ) nach Einführung der grundlegenden Funktionen der App |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien**Checkliste Fotobuch |
| **Quellenangaben** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** 8 | **Das Vorhaben ist** (x) für alle( ) für eine Teilgruppe( ) Pflicht( ) Empfehlung( ) wird durchgeführt( ) Umsetzung/Planung |
| **Thema des Unterrichtvorhabens:** **Thema der Reihe:** |
| **Kurzbeschreibung**Grundlagen der Datensicherung/Ablage mit dem Tablet und OneDriveGrundlagen Fotografie (Kameraperspektive/ Kameraeinstellung)Grundlagen digitale Bildbearbeitung mit Apps (Tablett/Handy)Storywriting Basics (einen Plot für die Story finden / Dramaturgie)How To: Design einer Foto-Story (Layout / Comic-Sprache / Auswahl der Bilder) |
| **Kompetenzen (laut Kernlehrplan):****….** präsent auf der Bühne (hier Bild) agieren…… Arbeitsergebnisse in einer Foto-Story als Dokumentation darstellen**……** gestaltete Bewegungsabläufe/Darstellungen auf einfache Weise skizzieren durch Zeichnungen und Kommentare,... ausgehend von inhaltlichen Impulsen eingegrenzte Textpassagen themenbezogen verfassen,... verschiedene Materialien unter Anwendung dramaturgischer und strukturierender Mittel zur Entwicklung einfacher Gestaltungen einsetzen.... gemeinsam themenbezogene Gestaltungen entwerfen,... geschlechterstereotype Aspekte von Bewegungsabläufen, Sprechgestaltungen und Stimmeinsatz reflektieren und auf eine Gestaltungsabsicht bezogenadäquat einsetzen, |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
| x | x | x |  |  |  |  |  | x |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** Handys / Tablets / Internet |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen**Die SuS erstellen in GA eine Foto-Story zu einem selbstgewählten Thema (aus ihrem Alltag). Hier zu erarbeiten sie eine kurze Story gemäß der klassischen Erzählstile (Bsp . Bravo Magazin / Mädchen / etc). Zuvor lernen die SuS die Grundlagen der Fotografie und arbeiten mit der Kamera (hier Handy/Tablet) kennen und üben Kameratechniken und -perspektiven ein. In einem weiteren Schritt befassen sie sich mit dem Aufbau und Layout der klassischen Foto-Love-Story. Die SuS entwickeln in einer Projektarbeit gemeinsam eine eigene Story, arrangieren das Fotoshooting und sind DarstellerInnen ihrer Geschichte. Hierbei ist es entscheidend für die Geschichte, wie Szenen und Bildausschnitte, aber auch Mimik/Gestik und Ausstattung gewählt werden. Anschließend werden die Fotos mit Hilfe der Bildbearbeitungs-Apps auf dem Handy/Tablet (nach)bearbeitet und im Foto-Story/Comic-Format gelayoutet. Zum Schluss werden Titel, Bilduntertitel, Sprech- und Denkblasen passend eingefügt – dies kann digital oder handschriftlich (print) erfolgen.  |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien**- AB und Infos zu Kameraeinstellungen, Perspektive- Foto-Storys aus versch. Magazinen- Bastelmaterialien- indiv. Kostüme/Requisiten |
| **Quellenangaben**- WDR Planet Schule- Bravo |

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** 9 | **Das Vorhaben ist** (x) für alle( ) für eine Teilgruppe( ) Pflicht( ) Empfehlung( ) wird durchgeführt( ) Umsetzung/Planung |
| **Thema des Unterrichtvorhabens:** Produktion eines kurzen Hörspiels zu einer vorgegebenen (Bilder-) Geschichte mit dem I-Pad**Thema der Reihe:**Geräusche u Geschichten  |
| **Kurzbeschreibung*** Kennenlernen des Berufes „Geräuschmacher/in“ und erkennen, der Notwendigkeit des Einsatzes von (post-produzierten) Geräuschen für Film/Radio/Hörspiel
* Experimentieren mit Gegenständen zur Geräuscherzeugung
* Grundlagen I-Pad Apps : Aufnahmen und Bearbeitung mit „Diktiergerät“ & „Garage-Band“
 |
| **Kompetenzen (laut Kernlehrplan):**... Möglichkeiten unterschiedlichen Sprechens sowie der Stimm- und Sprechvariation in eigenen Gestaltungen zielgerichtet einsetzen,... durch Sprach- und Sprechgestaltungen eigene und vorgegebene Texte deuten und sie mit bestimmten Wirkungsabsichten vortragen,... in eigenen Gestaltungen und Produktionen Sprechformate variieren und begründet einsetzen,... musiksprachliche Gestaltungen unter Verwendung formaler Gestaltungsmittel entwerfen und realisieren,... musiksprachliche Gestaltungen unter Berücksichtigung funktionaler Zusammenhänge in Verbindung mit bild-, körper- und wortsprachlichen Konzepten entwerfen und realisieren,... die Ausdrucksmöglichkeiten der vier fachlichen Bereiche in langfristig angelegten Projekten bezogen auf eine Gestaltungsabsicht gezielt kombinieren,... kontextbezogene Gestaltungsideen sachorientiert unter Verwendung vonFachsprache beschreiben,... gemeinsam kontextbezogene Gestaltungen entwerfen, |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
| x | x | x |  | x |  |  |  |  |  |  |  | x | x |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** Ipads / Garage-Band App / ggf. Handys zur Aufnahme von Geräuschen / Hilfsmittel zur Geräuscherstellung (indiv) / ggf. Musikinstrumente |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen**Die SuS setzten sich mit der Geräuscherstellung auseinander. Sie lernen den Beruf des Geräuschmacher/in kennen und experimentieren zur analogen Erstellung von Geräuschen - Im Folgenden vertonen sie kurze Szenen und Bilder, erstellen Geräusch-Collagen mit Alltagsgegenständen, Bodypercussion und Stimme. Kernprojekt ist die Produktion eines kurzen Hörspiels mit vorgegebenem Text/Comic/Bildergeschichte in Kleingruppen. Die Aufnahme der Tonspuren und das finale Abmischen erfolgt mit den I-Pads der Schule und der App „Garage Band“. |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien**- Texte/Comics/Bildergeschichten mit klar definierten „Geräuschbedarfen“ - AB und Infoblätter zur Geräuscherzeugung mit Alltagsgegenständen- Mateial/Gegenstände zum experimentieren |
| **Quellenangaben** |

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** 10 | **Das Vorhaben ist** (x) für alle( ) für eine Teilgruppe( ) Pflicht( ) Empfehlung( ) wird durchgeführt( ) Umsetzung/Planung |
| **Thema des Unterrichtvorhabens:** Erstellen eines digitalen „Flucht“-Tagebuchs mit dem I-Pad und der Book Creator-App**Thema der Reihe:**„Akim rennt - Menschen auf der Flucht“ |
| **Kurzbeschreibung**- Fluchtursachen und Fluchtgeschichten kennenlernen und nachvollziehen- Grundlagen mit I-Pad vertiefen (speichern, teilen, präsentieren)- Umgang mit App „book creator“ lernen- Information beschaffen und zusammenfassen- Verfassen von indiv. Texten und gestalten von Collagen und Bildern- Erstellen und Gestalten eine indiv. „Flucht-Tagebuchs“ mit dem Tablet anhand eines vorgegebenen Aufgabenkatalogs |
| **Kompetenzen (laut Kernlehrplan):**... auf der Bühne unter Nutzung des Raumes präsent agieren und reagieren,... bühnenspezifische, dramaturgische und strukturierende Gestaltungsmittel in eigenen Gestaltungen zielgerichtet realisieren,... Sprache und Texte durch die Verwendung sprachlicher, dramaturgischer und strukturierender Gestaltungsmittel themen- und wirkungsbezogen bearbeiten,... verschiedene Materialien unter Anwendung dramaturgischer und strukturierender Mittel entsprechend der inhaltlichen Gestaltungsabsicht gezielt einsetzen,... kontextbezogene Gestaltungsideen sachorientiert unter Verwendung von Fachsprache beschreiben,... gemeinsam kontextbezogene Gestaltungen entwerfen,... geschlechterstereotype körpersprachliche, wortsprachliche, bildsprachliche und musiksprachliche Aspekte von Bühnenrollen kritisch reflektiert und mit dem Ziel ihres Aufbrechens variieren,... in Gruppen die Präsentation eigener Gestaltungen selbstverantwortlich planen und realisieren,... eigene und fremde Darstellungen und Gestaltungen in angemessener Wortwahl sachbezogen beurteilen,... die Darstellung eigener und fremder Gestaltungen und ihre ästhetische Wirkung im Gesamtzusammenhang von Produktionen und Präsentationen beurteilen |
| **Teilkompetenzen laut MKR (ANTEILIG)**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
| x | x | x |  | x | x | x |  | x | x |  |  | x | x | x |  | x |  |  |  |  |  |  |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** - I-Pads- Internetzugang / Wi-Fi- „book creator“ App |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen** |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien**- aktuelle Zeitungsartikel, AB, Bilder und Infotexte zum Thema in Print und Web- TV-Dokumentationen und Interviews, Nachrichtenbeiträge über Mediatheken oder YouTube- Kinderbuch „Akim rennt“ (von Claude Dubois) - Aufgaben- und Anfroderungskatalog für die Erstellung |
| **Quellenangaben** |

**Arbeitslehre Hauswirtschaft**

|  |  |
| --- | --- |
| **Jahrgang:** 9/10 | **Das Vorhaben ist** ( ) für alle(x ) für eine Teilgruppe( ) Pflicht( ) Empfehlung( ) wird durchgeführt( ) Umsetzung/Planung |
| **Thema des Unterrichtvorhabens:** Übersicht über die Nährstoffe (Baustoffe, Brennstoffe, Wirkstoffe)**Thema der Reihe:**Gesunde Ernährung – warum müssen wir essen und trinken? |
| **Kurzbeschreibung**Die SuS erarbeiten in arbeitsteiliger Partnerarbeit Steckbriefe zu den einzelnen Nährstoffen. Sie gestalten eine informative und optisch ansprechende Seite in der App „Book Creator“ und fügen diese im Kurs zusammen – so entsteht am Ende der Sequenz ein digitales Buch über die Nährstoffe. |
| **Kompetenzen (laut Kernlehrplan):**Die SuS lernen Grundlagen der Ernährungslehre: ernährungsphysiologische und soziokulturelle Aspekte, schwerpunktmäßig Inhaltsstoffe unserer Nahrung, Aufgaben, Vorkommen, Bedeutung der Nährstoffe, Mangelerscheinungen, Zubereitungshinweise, Ernährungsempfehlungen |
| **Teilkompetenzen laut MKR**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 1.1 | 1.2 | 1.3 | 1.4 | 2.1 | 2.2 | 2.3 | 2.4 | 3.1 | 3.2 | 3.3 | 3.4 | 4.1 | 4.2 | 4.3 | 4.4 | 5.1 | 5.2 | 5.3 | 5.4 | 6.1 | 6.2 | 6.3 | 6.4 |
|  | x | x |  | x |  |  |  |  |  |  |  | x | x |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

 |
| **Benötigte Ausstattung:** Ipad (mindestens eins pro Zweiergruppe), App „Pages“, App „Book Creator“, Internetzugang für Recherche |
| **Methodisch-didaktische Überlegungen**Die SuS recherchieren im Internet und in Büchern Informationen über den von ihnen gewählten Nährstoff – Aufgaben werden arbeitsteilig oder gemeinsam recherchiert und gemeinsam ausgewertetVorzugsweise arbeiten SuS mit hoher und geringer Medienkompetenz zusammen – gegenseitiges Erklären, SuS helfen SuSAls Weiterführung ist ein Rezeptebuch ebenfalls über BookCreator denkbar, das mit dem ganzen Kurs erstellt wird und steitg erweitert werden kann. |
| **Arbeitsblätter, u.a. Materialien**Homepages: z. Bsp. DGEAH-Lehrwerke |
| **Quellenangaben** |

**Ausstattungsplan**

**1. Bestandsaufnahme und benötigte Ausstattung der IT-Grundstruktur der Schule (Fördergegenstand 2.1)**

**Internetanschluss – Breitbandversorgung**

* Ist-Stand
	+ Breitbandanschluss: Glasfaser
	+ Up- und Download: 200 Megabit, symmetrisch
	+ DSL-Anschluss für die Telekommunikation
* Maßnahme
	+ keine

**Digitale Vernetzung**

* Ist-Stand
	+ Art der Netzwerkverkabelung: 100 MBits in allen Klassen- und Fachräumen
	+ Pädagogisch genutzten Räume sind ausreichend Steckdosen ausgestattet
	+ Pädagogisch genutzte Räume sind mit je zwei Netzwerksteckdosen ausgestattet.
	+ Pädagogisch genutzte Räume verfügen zum Teil noch über zu wenig Steckdosen
* Maßnahme
	+ Planung und Umsetzung einer ausreichenden Elektroversorgung in allen pädagogischen Räumen

**Schulisches WLAN**

* Ist-Stand
	+ WLAN flächendeckend vorhanden
* Ausstattungsbedarf und Maßnahme
	+ keine

**Zentrale IT- und Netzwerkdienste für das schulische WLAN**

* Ist-Stand Legden:
	+ Server, Support durch die Firma OnlineNetcom, Wartungsvertrag über 10 h/Monat
	+ NAS
	+ Keine Datensicherung/Backup-Lösung
* Ist-Stand Osterwick:
	+ Server, Support durch die Firma OnlineNetcom, Wartungsvertrag über 10 h/Monat
	+ NAS
	+ Keine Datensicherung / Backup-Lösung
* Ausstattungsbedarf:
	+ Anpassung des Servers an zukünftige Aufgaben mit mehr Usern als bisher.
	+ Datensicherung/Backup an beiden Standorten.
* Nutzeradministration, Identitymanagement und Rollenmanagement in Legden und Osterwick über KNE Schooladmin, Nutzeradministration durch den Medienbeaftragten (Pädagogischer Bereich) und Schulleitung (Windows 365).

**Anzeige- und Interaktionsgeräte**

* Ist-Stand:
	+ Legden: alle Klassenräume mit Smartboards (gespendet aus Holland), NW-Raum mit Smartboard, ein PC-Raum mit 16+1 Arbeitsplätzen und Beamer
	+ Osterwick: Alle Klassenräume Smartboard, aktiv, in Verbindung mit gespendeten Laptops aus der Industrie (ca. 6 Jahre alt);

Bio-Raum und Physikraum Promethan ActiveBoard, hier sind die PC veraltet

Chemieraum nur Beamer und Leinwand, dazugehöriger PC veraltet

PC-Raum1 mit 15+1 Arbeitsplätzen und Beamer sowie Smartboard, welches nicht angeschlossen ist. #

PC-Raum2 mit 11+1 Arbeitsplätzen und Beamer sowie Smartboard, welches nicht angeschlossen

 Ein mobiles Smartboard zu präsentationszwecken in Mensa, Aula etc.

 Medienkoffer mit mind. 6 Jahre altem Laptop und Beamer

* Ausstattungsbedarf:
	+ Erneuerung der in den Niederlanden abgeschriebenen und gespendeten Smartboards durch moderne Anzeigegeräte. Zunächst 12 Stück in einer ersten Charge
	+ dazu bei Bedarf AirServer oder vergleichbares
	+ Dokumentenkameras
	+ Erneuerung der Steuergeräte in den NW-Räumen
	+ Mobiler aktiver Bildschirm für Präsentationszwecke in der Aula in Legden
* Pädagogische Begründung:
	+ Mit den gewählten Anzeige- und Interaktionsgeräten ermöglichen wir Interaktivität in Schülerhand – das entspricht unseren pädagogischen und didaktischen Entscheidungen
	+ Unsere Unterrichtsbeispiele zum Medienkompetenzrahmen NRW, die wir in schulinternen Lehrplänen systematisch verankert haben, zeigen die Notwendigkeit
	+ Wir setzen auf eine Lösung mit hoher Akzeptanz bei vielen Schulen und Ausbildungsbetrieben im Kreis Coesfeld. Es ist also keine Insellösung.
	+ Die Standardisierung im Bereich der Anzeige- und Interaktionsgeräte ermöglicht eine effiziente Wartungs- und Supportstruktur durch die IT der Gemeinde Rosendahl sowie die Firmen OnlineNetcom und KNE

**2. Bestandsaufnahme und benötigte Ausstattung der digitalen Arbeitsgeräte der Schule (Fördergegenstand 2.2)**

* Ist-Stand
* Digitale Arbeitsgeräte für die technisch-naturwissenschaftliche Bildung sind nicht vorhanden
* Digitale Arbeitsgeräte für die berufsbezogene Bildung sind nicht vorhanden
* Digitale Arbeitsgeräte als Bestandteil schulgebundener Lehrerarbeitsplätze:
	+ Legden: 4 PCs im Lehrerzimmer, in Kombination mit Office 365
	+ Osterwick: 3 PCs im Lehrerzimmer, (davon 1 veraltet) in Kombination mit Office 365
* Digitale schulgebundene Arbeitsgeräte für Schüler:
	+ Legden:
		- PC-Raum mit 16+1 PCs
		- Drucker im PC-Raum
		- Lizenzen:, Antolin, SchoolAdmin (KNE)
	+ Osterwick:
		- 2 PC-Räume mit 11+1 PCs und 15+1 PCs
		- Drucker im PC-Raum
		- Lizenzen:FreeCad, Scratch, SchoolAdmin (KNE)
* Ausstattungsbedarf:
	+ Legden:
		- PCs für PC-Raum? NW-Raum?
	+ Osterwick :
		- 3 PCs für die NW-Räume (Bio, Phy, Chemie)
	+ (für die technisch-naturwissenschaftliche Bildung):
		- CNC-Fräse (z.B. Stepcraft) samt Zubehör
		- 3D-Drucker samt Zubehör
		- Programmierumgebung bzw. Roboterbaukästen (z.B. Makeblock) samt Zubehör
* Pädagogische Begründung:
	+ Die lernförderliche IT-Ausstattung baut auf der IT-Grundausstattung auf und basiert auf unseren pädagogischen Entscheidungen, Konzepten und Unterrichtsbeispielen
	+ Mit Wahl einheitlicher Betriebssysteme (Windows) machen wir die Integration und Nutzung der Medien und der Ausstattung im Unterricht einfacher
	+ technische Einweisung und pädagogische Qualifizierung für das gesamte Kollegium wird durch den gemeinsamen Standard effizienter und lässt sich schneller umsetzen
	+ hohe Akzeptanz im Kollegium
	+ Lernumgebung für Programmieranfänger ist notwendig, um Elemente aus dem Kompetenzbereich Problemlösen und Modellieren des Medienkompetenzrahmens NRW abzudecken

**3. Bestandsaufnahme und benötigte Ausstattung Lernförderliche IT-Ausstattung, insbesondere mit schulgebundenen mobilen Endgeräten (Fördergegenstand 2.3)**

* Ist-Stand
	+ Legden:
		- In jedem Klassenraum (8) ein alter Laptop, gespendet vom Förderverein
	+ Osterwick:
		- In jedem Klassenraum (10) ein alter Laptop, gespendet vom Förderverein
		- Ein Medienkoffer mit Laptop und Beamer zu Präsentationszwecken
* Ausstattungsbedarf:
	+ Legden:
		- Lizenzen für Office 365 für alle Schüler
		- 3 Klassensätze (25 Stück, ein Satz pro Jahrgang am Standort) Laptops bzw. Convertibles
		- dazugehörige Trolleys mit Ladefunktion
		- 25 Laptops bzw. Convertibles für die Pädagogische Arbeit, Unterricht, Vorbereitung und Ansteuerung der Präsentationsgeräte
		- Lagermöglichkeit im entsprechenden Trakt (abschließbarer Schrank, Kiste mit integrierter Ladefunktion)
	+ Osterwick:
		- Lizenzen für Office 365 für alle Schüler
		- 3 Klassensätze (25 Stück, ein Satz pro Jahrgang am Standort) Laptops bzw. Convertibles
		- dazugehörige Trolleys mit Ladefunktion
		- 25 Laptops bzw. Convertibles für die Pädagogische Arbeit, Unterricht, Vorbereitung und Ansteuerung der Präsentationsgeräte
		- Lagermöglichkeit im entsprechenden Trakt (abschließbarer Schrank, Kiste mit integrierter Ladefunktion)
* Pädagogische Begründung:
	+ Die lernförderliche IT-Ausstattung baut auf der IT-Grundausstattung auf und basiert auf unseren pädagogischen Entscheidungen, Konzepten und schulinternen Lehrplänen sowie den oben aufgeführten Unterrichtsbeispielen.
	+ Um die Kompetenzbereiche des MKR NRW inhaltlich umzusetzen sollen die Laptops zunächst als ein Satz pro Jahrgang anlassbezogen zur Verfügung stehen.
	+ Zur Flächendeckenden Umsetzung individueller Fördermaßnahmen ist perspektivisch eine 1:1 Ausstattung notwendig. Vorrangig sind aber SchülerInnen mit erhöhten Förderbedarf zu berücksichtigen.
	+ Mit Wahl einheitlicher Betriebssysteme (Windows) machen wir die Integration und Nutzung der Medien und der Ausstattung im Unterricht einfacher.
	+ technische Einweisung und pädagogische Qualifizierung für das gesamte Kollegium wird durch den gemeinsamen Standard effizienter und lässt sich schneller umsetzen
	+ hohe Akzeptanz im Kollegium

**4. Störungsfreier und sicherer Betrieb (Fördergegenstand 2.4)**

Vernetzung und Nutzung von Synergieeffekten wird im Arbeitskreis des Regionalen Bildungsnetzwerkes zur Zeit diskutiert. Insbesondere die IT-Fachkräfte der Schulträger sind in engen Austausch.

**5. Pflichtangaben zur bedarfsgerechten Qualifizierungsplanung für die Lehrkräfte (Bezug Nr. 4.2 RL DigitalPakt NRW)**

* Ist-Zustand**:**
	+ Fortbildungen zum Umgang mit den „niederländischen Smartboards“ haben bereits stattgefunden.
	+ Fortbildung zu den Möglichkeiten, die die Digitalisierung bietet hat ebenfalls stattgefunden
	+ Neue Kolleginnen und Kollegen werden von unserem Medienbeauftragten eingewiesen. Darüber hinaus gibt es informellen, konstruktiven Austausch im Kollegium.
	+ Wir sind in der Lage als First-Level-Support den IT-Mitarbeitern der Gemeinde Rosendahl sowie den Firmen OnlineNetcom und KNE konstruktive Rückmeldungen bei Fehlern und Störungen zu geben.
* Geplante Maßnahmen:
	+ Bedarfsgerechte Fortbildung im Bereich „Technische Qualifizierung“
	+ Ganztägige Fortbildung für alle für die „Erstnutzung“
	+ Fortbildung zu den Möglichkeiten, die Office 365 für den Unterricht bietet.
	+ Festinstallierte Zeiten für „Kollegiumsübungsstunden“ im Rahmen der Konferenzen
	+ Individuelle Fobimöglichkeit nach Zeit- und Finanzsituation
	+ Ganztägige Fortbildung bei Bedarf
	+ Fortbildung im Bereich IT für den Medienbeauftragten
	+ Fortbildung im Fach Informatik für die Techniklehrkräfte
	+ Neue Kolleginnen und Kollegen werden weiterhin von unserem Medienbeauftragten eingewiesen. Natürlich gibt es darüber hinaus informellen, konstruktiven Austausch im Kollegium.
	+ First-Level-Support läuft wie gehabt weiter, Second-Level-Support über die IT-Mitarbeiter der Gemeinde Rosendahl sowie OnlineNetcom und KNE.

**Pädagogische Qualifizierung**

* Schulleitung hat bisher diverse Angebote genutzt. (u.a.Medientage des Medienzentrums, Workshop zum Lernen mit neuen Medien vom Medienzentrum des Kreises Coesfeld.
* Verpflichtende Übungsstunden für die Verantwortlichen im Vorfeld, um als Multiplikatoren fit zu sein. (mit spz. Einweisung)
* Individuelle Fortbildungen (fachspezifisch) festgelegt durch das Fortbildungskonzept der Schule
* Ganztägige schulinterne Fortbildungen zur Thematik
* Die Einhaltung des individuellen Fortbildungskonzepts
* Entlastungs/ bzw. Besprechungsstunden für die Beteiligten
* Teamteachingsstunden besonders in der Erprobungsphase
* Multiplikatoren als Ansprechpartner für die Soforthilfe
* Einräumung einer festen zeitlichen Ressource im Rahmen der monatlichen Lehrerkonferenz für Vorstellung von „best-practice“ Beispielen

**6. Angaben zu Vereinbarungen zu Sicherstellung von Betrieb, Wartung und IT-Support**

* Die Gemeinde Rosendahl garantiert als Schulträger Wartung- und Support für die Ausstattung der Schulen. Zurzeit gibt es einen Wartungsvertrag über 10 Stunden mit der Firme OnlineNetcom für Hardwareprobleme sowie die Netzwerkversorgung und nicht in das Schulnetz eingebundene Computer. In das Netzwerk eingebundene Computer werden im Softwarebereich von der Firma KNE betreut.
* Zudem wird ein Ansprechpartner für die Schule bei der Gemeinde Rosendahl zur Zeit ausgebildet. Diese soll den Second-Level-Support in Zukunft übernehmen.
* First-Level-Support erfolgt über den Medienbeauftragten, der auch konstruktive Rückmeldungen zu Störungen an die Schul-IT weitergibt.
* Unser Verwaltungs- und unser pädagogisches Netz sind getrennt.
* Wir sind eine datenschutz-sensible Schule und achten auf Datensparsamkeit und Datensicherheit (Starke Passwörter, verschlüsselte USB-Sticks, u.a.)
* Die Kolleginnen sind für das Thema sensibilisiert, es gibt grundsätzliche Hinweise zum Datenschutz bei schulischen Veranstaltungen. Wir nutzen anlassbezogene Einverständniserklärungen für Unterrichtsprojekte.
* Wir nutzen eine Firewall, die verhindert, dass Schülerinnen und Schüler mit jugendschutzgefährdenden Inhalten konfrontiert werden
1. **Umsetzung**

Eine Umsetzung ist so bald wie möglich vorgesehen. Da die Ausstattung der Schule mit Glasfaser, Verkabelung und WLAN schon auf einem recht guten Niveau ist, geht es hier vorwiegend um die Beschaffung der notwendigen Endgeräte.

**9. Evaluation und Fortschreibung**

Ein Medienkonzept ist kein starres Konzept, sondern muss regelmäßig hinsichtlich des Ausstattungs- und Fortbildungsbedarfs sowie der Passung der Unterrichtsinhalte mit den Teilkompetenzen überprüft und angepasst werden. Hierzu müssen zeitliche und personelle Absprachen getroffen und festgeschrieben werden.

**Medienkonzeptentwicklung ist Schulentwicklung**Medienkonzeptentwicklung an Schulen ist immer gleichzeitig ein Schulentwicklungsprozess, denn sie betrifft die Ebene der Unterrichtsentwicklung und die der Personal- und Organisationsentwicklung. Daher ist eine erfolgversprechende Medienkonzeptarbeit immer im Sinne der Prozessorientierung zu organisieren.

**Zeitplan zur Umsetzung, Evaluation und Fortschreibung des Medienkonzepts**

* So bald wie möglich: Beantragung der für die Beschaffung benötigten Gelder in Zusammenarbeit mit dem Schulträger
* Nach Bewilligung: Bestellung der benötigten Endgeräte(Schulleitung, Medienbeauftragter, Schulträger)
* Sobald diese einsatzfähig sind: Fortbildung für die neue Hardware
* In den Sommerferien: Montage der Activeboards durch eine Fachfirma
* Sobald diese einsatzfähig sind: Fortbildung für das Kollegium an den neuen Anzeigegeräten.
* Jährliche Evaluation und Fortschreibung des Medienkonzeptesdurch den Medienbeauftragten in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und dem Schulträger , hiermit einhergehende Evaluation der Umsetzung des MKR in den einzelnen Fachkonferenzen.

**10. Literatur- und Quellenverzeichnis**

Allhoff, Dirk und Morbach, Beate (2019): *Datenschutz an Schulen in NRW. Handreichung für Schulen,* 1.Auflage 2019. Herausgeber: Medienberatung NRW, Münster/Düsseldorf. Online im Internet unter
<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/_Medienberatung-NRW/Publikationen/Datenschutz_Schulen_NRW_2019.pdf>, (14.05.2019).

Blodau, Jan-Christoph; Gade, Kathrin, Giering, Birgit, Peschen, Manuela (2019): *In sieben Schritten zum schulischen Medienkonzept. Leitfaden für Grundschulen, Förderschulen und Schulen mit Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen.* Herausgeber: Medienberatung NRW. Düsseldorf/ Münster. Online im Internet unter <https://medienkompetenzrahmen.nrw.de/fileadmin/pdf/Leitfaden_Medienkonzept_2019.pdf> (11.05.2019).

Eickelmann, Birgit und Gerick, Julia (2017): *Lehren und Lernen mit digitalen Medien – Zielsetzungen, Rahmenbedingungen und Implikationen für die Schulentwicklung.* In: Schulmanagement-Handbuch 164. 04|17.

Fadel, Charles; Bialik, Maya; Trilling, Bernie, mit einem Vorwort von Andreas Schleicher, übersetzt von Jöran Muuß-Merholz (2017): *„Die vier Dimensionen der Bildung. Was Schülerinnen und Schüler im 21. Jahrhundert lernen müssen“*, [ZLL21 e.V. – der Verlag](https://zll21.de/verlag/4dedu/)

Kultusministerkonferenz (2016): *Bildung in der digitalen Welt* – Strategie der Kultusministerkonferenz (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.12.2016). Herausgeber: Sekretariat der Kultusministerkonferenz. Online im Internet unter
[https://www.kmk.org/filead-min/Dateien/veroeffentlichungen\_beschluesse/2018/Strategie\_Bildung\_in\_der\_di-gitalen\_Welt\_idF.\_vom\_07.12.2017.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Digitalstrategie_2017_mit_Weiterbildung.pdf) (11.05.2019).

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen(2018a): *Medienkompetenzrahmen NRW,*Schulmail vom 26.06.2018. Online im Internet unter <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Schulverwaltung/Schulmail/Archiv-2018/180626/index.html> (11.05.2019).

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2005): *Schulprogrammarbeit,* RdErl des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 16.09.2005 (ABl. NRW. S. 377). In Bereinigte Amtliche Sammlung für Schulvorschriften des Landes Nordrhein-Westfalen (BASS) 2018/2019 14-23 Nr. 1.

Muus-Merholz, Jöran (2017): *Lernen im 21. Jahrhundert – Wie wir das was von Schule in Frage stellen müssen.* Online im Internet unter <https://www.joeran.de/lernen-im-21-jahrhundert-wie-wir-das-was-von-schule-in-frage-stellen-muessen/#more-8594> (11.05.2019)